



# Einsiedler Anzeiger

Ausgabe April 2025

MITTEILUNGEN - VERANSTALTUNGEN - ANZEIGEN

ORTSCHAFT EINSIEDEL

## Liebe Einsiedler,

ich möchte Sie über den für dieses Jahr geplanten Straßenbau informieren:

Die Einsiedler Hauptstraße ist spätestens bis zum 06.06.2025 Richtung Dittersdorf gesperrt. Danach wird die B180 zwischen Dittersdorf und Kemtau saniert.

Die Berbisdorfer Straße wird zum Bau der Gasleitung vom 12.05.2025 bis Ende Juli zwischen der Nr. 98 und 112 gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet.

Die Kanalsanierung auf der Anton-Herrmann-Straße erfolgt bis zum Frühjahr 2026. Hier soll immer ein 3 Meter breiter Fahrstreifen freigehalten werden.

In diesem Jahr findet am Wochenende 6./7. September die 150 Jahrfeier der Eisenbahnstrecke Chemnitz Aue/Adorf statt. An den einzelnen Bahnhöfen von Chemnitz bis Aue sind Veranstaltungen geplant. Die Citybahn organisiert Sonderfahrten mit einem Dampfzug und einem Dieselzug. In Einsiedel soll ein Empfang für die Eisenbahn, ein kleiner Markt, verschiedene Modellbahnen, eine Mitfahrbahn für Kinder und Ausstellungen durchgeführt werden. Wir bitten Interessierte sich mit Vorschlägen beim Ortschaftsrat oder bei mir zu melden.

Die Eröffnung der Kulturhauptfläche im Jugendclub in Einsiedel ist für den Mai/Juni geplant. Neben der Vorstellung der neuen Fläche kann das Angebot des sanierten Jugendclubs besichtigt und ausprobiert werden.



Zur Vorbereitung und Durchführung der 775 Jahrfeier in Einsiedel und weiterer Veranstaltungen ist ein neuer Verein geplant. Der neue „Einsiedler Verein“ soll als gemeinsame Organisationsbasis für die Vereine und dem Ortschaftsrat von Einsiedel für die gemeinsamen Veranstaltungen dienen. Auch hier werden noch aktive Mitstreiter mit Ideen gesucht. Die erste Veranstaltung soll das Eisenbahnjubiläum in diesem Jahr sein. Zum gleichen Termin wird auch eine Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum zum Bau des schönen Rathauses in Einsiedel stattfinden. Weitere Veranstaltungsideen sind erwünscht.

Mit freundlichen Grüßen

Falk Ulbrich, Ortsvorsteher  
Telefon: 015234520198 oder  
falkulbrich@online.de

## Den Ortschaftsrat wünscht ein frohes Osterfest.



Erzgebirgsblick mit Hassberg, Pöhlberg, Keilberg und Fichtelberg

Erscheinungstermin für die  
Juni-Ausgabe 2025: ca. 03.06.2025

CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS

Redaktionsschluss: 20.05.2025  
Artikel an: einsiedel@riedel-verlag.de

## INFORMATIONEN DES OBERBÜRGERMEISTER DER STADT CHEMNITZ

### Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer in den Ortschaften,

es sind Momente wie diese, die uns noch lange im Herzen bleiben werden. Am 18. Januar haben wir gemeinsam ein Fest gefeiert, das unsere Stadt weit über ihre Grenzen hinaus strahlen ließ. Die Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas 2025 war ein Ereignis, das nicht nur die Innenstadt in ein Meer aus Freude, Kultur und Begegnungen verwandelte, sondern auch gezeigt hat, was wir gemeinsam bewegen können. Doch die Eröffnung war erst der Beginn. In den kommenden Wochen werden wir diesen positiven Schwung mit zahlreichen Veranstaltungen weitertragen und mit Leben füllen.



Copyright:  
Philipp Köhler

Das Programm ist darauf ausgerichtet, sowohl Einheimischen als auch Besucherinnen und Besuchern neue Perspektiven auf diese Region zu eröffnen. Mit rund 150 Projekten und mehr als 1.000 Veranstaltungen rücken wir Menschen, Orte und Geschichten in den Mittelpunkt, die bisher oft übersehen wurden, und laden zu einer vielfältigen Entdeckungsreise ein.

Sowas werden Garagen zum Kulturgut: Sie sind nicht nur Abstellräume für Autos, sondern zugleich Orte soziokultureller Praxis. Das Programm #3000Garagen beleuchtet das Potenzial von etwa 30.000 Garagen in Chemnitz. Zu DDR-Zeiten in Gemeinschafts- und Eigenleistung errichtet, dienen sie als Treffpunkte und Orte des Austauschs. Heute erforscht das Projekt mit Künstlern, Architekten und Kulturwissenschaftlern die Geschichte und Zukunft dieser Orte. Workshops, Kunstaktionen und Festivals verwandeln Garagenhöfe in Orte der Begegnung und machen sie zu einem Kulturgut.

Die großen Chemnitzer Kulturinstitutionen präsentieren sich 2025 mit internationaler Strahlkraft: Die Kunstsammlungen Chemnitz zeigen im Museum Gunzenhauser mit der Ausstellung „European Realities“ von April bis August die vielfältigen Realismusbewegungen der 1920er und 1930er Jahre in bislang einzigartigem Umfang.

Eine zweite große Schau widmen die Kunstsammlungen dem norwegischen Maler Edvard Munch und dem Thema Angst in Wechselwirkung mit verschiedenen zeitgenössischen Positionen. Zu sehen ist die Schau von August bis November in den Kunstsammlungen am Theaterplatz.

Die Ausstellung „Tales of Transformation“ im Industriemuseum Chemnitz beleuchtet von April bis November die Geschichte der industriellen Entwicklung Deutschlands, die von Chemnitz und der Region maßgeblich geprägt wurde.

Als ein großer neuer Magnet für kunst- und kulturinteressiertes Publikum entsteht der Kunst- und Skulpturenweg PURPLE PATH. Es ist das umfangreichste Projekt von Chemnitz 2025 in der Kulturhauptstadtregion.

Werke renommierter nationaler und internationaler Künstler bereichern den ländlichen Raum und machen zeitgenössische Kunst dort erlebbar, wo man sie nicht erwarten würde. Sie knüpfen darüber hinaus ein symbolisches Band zwischen den Kommunen der Region sowie zwischen dem ländlichen Raum und der Stadt Chemnitz.

Wie Sie lesen, ist für uns die Kulturhauptstadt Europas weit mehr als ein einzelnes Festjahr – sie ist eine Plattform für neue Begegnungen, inspirierende Entdeckungen und nachhaltigen Dialog.

Und das Beste daran: Wir sind alle gemeinsam Teil davon. Lassen Sie uns also den Schwung dieser Tage nutzen, um unser Chemnitz in den kommenden Monaten noch weiter zu gestalten und erlebbar zu machen.

Herzliche Grüße

Ihr Sven Schulze

## AUS DEM ORTSGESCHEHEN

### Öffnungszeiten und Informationen

Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Bürgerservicestelle Einsiedel, Tel.: 037 209 / 66 40

1. Montag im Monat, 08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 17:30 Uhr

Für Auskünfte über die Leistungen der Kraftfahrzeugzulassungsbehörde, der Meldebehörde und zum Wohngeld erreichen Sie die Stadtverwaltung Chemnitz unter der Behördennummer: 115, Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr.

#### Termine 2025:

05.05.2025; 02.06.2025; 07.07.2025; 04.08.2025;  
01.09.2025; 06.10.2025; 03.11.2025; 01.12.2025

#### Hinweis zur Bürgerservicestelle:

- barrierefrei durch Aufzug erreichbar
- keine Terminvereinbarung
- bargeldlose Zahlung möglich

### Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Düsseldorfer Platz 1

Auskunftstelefon:	0371 115
Mail:	d115@stadt-chemnitz.de
Montag, Freitag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08:30 bis 18:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 13:00 Uhr

### Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Bruno-Granz-Straße 2

Auskunftstelefon:	0371 115
Mail:	d115@stadt-chemnitz.de
Montag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 18:00 Uhr

### Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel 2025

Die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel finden jeweils dienstags 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, in 09123 Chemnitz statt.

#### Sitzungstermine für das Jahr 2025:

08.04.2025; 06.05.2025; 10.06.2025  
19.08.2025; 16.09.2025; 18.11.2025; 09.12.2025

### Büro des Ortschaftsrates Einsiedel, Tel.: 037209 66 40

Dienstag	14:00 bis 18:00 Uhr
----------	---------------------

### Sprechstunde des Ortsvorstehers

nach Vereinbarung – Tel.: 0152 345 201 98 – falkulbrich@online.de

### Sprechstunde des Bürgerpolizisten

Auch weiterhin gibt es die Möglichkeit, die Bürgerpolizistin, Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch zur **Bürgersprechstunde, zu den u.g. Terminen, im Rathaus Einsiedel –Begegnungsstätte Einsiedel (Erdgeschoss) von 14:00 bis 16:00 Uhr** zu erreichen. Außerhalb der Sprechstunden ist die Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch über Polizeirevier – Südwest, Polizeistelle – Bürgerpolizei, Schulstraße 9, 09125 Chemnitz; Tel.-Nr. 0371 52 63 – 281 oder 0173 961 648 7 zu erreichen.

### Stadtteilbibliothek Einsiedel

Jeden Dienstag	10:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr
----------------	---

AUS DEM ORTSGESCHEHEN

Veranstaltungskalender Einsiedel 2025

Datum	Veranstaltung	Veranstalter/ Veranstaltungsort
11.04.2025	Frühjahrsputz in der Grundschule	Grundschule Einsiedel
12.04.2025	Frühjahrsputz in Berbisdorf	Verein Berbisdorf e.V.
26.04.2025	Zwickelbierparty	Einsiedler Brauhaus
30.04.2025	Einsiedler Höhenfeuer	Freiwillige Feuerwehr Einsiedel
01.05.2025	12:00 Uhr – Maibaumsetzen	Guts-Quelle
03.05.2025	14:00 – 17:00 Uhr Tag der offenen Tür im sanierten Jugendclub mit Flohmarkt – (Spielzeug, Spiele, Kinderbekleidung, Deko, Bücher ...)	Kinderland Sachsen e.V. Kinder- und Jugendtreff Einsiedel
11.05.2025	Erzgebirgsrundfahrt	Chemnitzer Polizeisportverein e.V.
11.05. bis 18.05.2025	Gebetswoche in Einsiedel	Kirchgemeinde Einsiedel
29.05.2025	Himmelfahrtsparty	Guts-Quelle
29.05.2025	Tag der offenen Tür	Freiwillige Feuerwehr Einsiedel

14.06.2025	Vereinsfest	SV Viktoria 03 Einsiedel e.V.
19.06.2025	Sommerfest/ Tag der offenen Tür	Grundschule Einsiedel
21.06.2025	Tag des offenen Brauhauses	Einsiedler Brauhaus
26.07./ 27.07.2025	Kirmes in Berbisdorf	Verein Berbisdorf e.V.
17.08.2025	Sommerfest	Kirchgemeinde Einsiedel
25.08. bis 29.08.2025	Zirkus in Einsiedel	Grundschule Einsiedel
06.09./ 07.09.2025	150 Jahre Zwönitztalbahn/ 125 Jahre Rathaus Einsiedel	Ortschaftsrat Einsiedel
20.09.2025	Oktoberfest	Einsiedler Brauhaus
21.09.2025	Kirmes Einsiedel	Kirchgemeinde Einsiedel
11.10.2025	Internationale Tauschbörse für Brauereierwerbemittel	Einsiedler Brauhaus
19.10.2025	Herbstcrosslauf am Gymnasium	Einsiedler Skiverein e.V.
11.11.2025	Martinsfest in Berbisdorf	Verein Berbisdorf e.V.
29.11.2025	Weihnachts-Adventssingen	SV Viktoria 03 Einsiedel e.V.
13.12. / 14.12.2025	Einsiedler Weihnachtsmarkt	Ortschaftsrat Einsiedel

Statistische Daten zum Stadtteil Einsiedel

Kennziffer	Wert
Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand 31.12.24)	3 683
davon	
im Alter unter 4 Jahren	106
im Alter von 4 Jahren	38
im Alter von 5 Jahren	33
im Alter von 6 Jahren	30
im Alter von 7 bis 16 Jahren	362
im Alter von 17 bis 25 Jahren	260
im Alter von 26 bis 40 Jahren	474
im Alter von 41 bis 55 Jahren	707
im Alter von 56 bis 64 Jahren	584
65 Jahre und älter	1 089
darunter	
männlich	1 793
Ausländer	277
Anzahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz (Stand 31.12.24)	33
Fläche (km²)	11,02
Anzahl der Adressen (Stand 31.12.2024)	1 102
darunter bewohnte Adressen	956
Geburten Jahr 2024	13
Sterbefälle Jahr 2024	45
Zuzüge in den Stadtteil Jahr 2024	672
davon	
Zuzüge von außerhalb	558
Zuzüge aus anderen Stadtteilen	114
Fortzüge aus dem Stadtteil Jahr 2024	470
davon	
Fortzüge nach außerhalb	384
Fortzüge in andere Stadtteile	86
Umzüge innerhalb des Stadtteils Jahr 2024	29

Quellen: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)  
Stadt Chemnitz, Amt für Informationsverarbeitung (Adressregister)

Grundlage für die Flächenberechnung war die Digitalisierung der Stadtteilgrenze auf dem TSP 10.

FEUERWEHR EINSIEDEL

Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Einsiedel in der Grundschule – Ein spannender Tag rund um die Erste Hilfe

Am 31.01.2025 erhielt die Grundschule Einsiedel besonderen Besuch: Die Freiwillige Feuerwehr Einsiedel kam im Rahmen des Sachkundeunterrichts, um den Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen das Thema „Erste Hilfe“ näherzubringen. Neben einer theoretischen Einführung und praktischen Übungen erwartete die Kinder am Ende sogar eine spannende Einsatzübung, bei der sie das Gelernte anwenden mussten.

**Einführung in die Arbeit der Feuerwehr**

Zu Beginn begrüßten die Feuerwehrleute die Kinder herzlich und stellten sich vor. Sie erklärten, welche Aufgaben die Feuerwehr übernimmt und dass sie nicht nur Brände löscht, sondern auch bei Verkehrsunfällen, Überschwemmungen und medizinischen Notfällen hilft. Dabei wurde schnell klar, dass Erste Hilfe ein wesentlicher Bestandteil der Feuerwehrarbeit ist und jeder Mensch, auch Kinder, in Notfällen helfen können.

**Der richtige Notruf – So alarmiert man die Feuerwehr**

Ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts war das richtige Absetzen eines Notrufs. Die Feuerwehrleute

erklärten, dass in Europa die Notrufnummer 112 gilt und dass ein Notruf immer klar und ruhig erfolgen sollte. Sie führten die fünf W-Fragen ein, die bei einem Notruf beantwortet werden müssen:

- Wo ist es passiert?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Welche Verletzungen liegen vor?
- Warten auf Rückfragen!

Um das Gelernte zu festigen, durften die Kinder in kleinen Rollenspielen selbst Notrufe absetzen. Dabei wurde besonders auf eine deutliche Aussprache und vollständige Informationen geachtet. Die Feuerwehrleute lobten die Kinder für ihre Konzentration und ihr schnelles Verständnis.

**Praktische Erste-Hilfe-Übungen**

Nach der theoretischen Einführung ging es in die Praxis. Die Feuerwehrleute erklärten zunächst, wie man eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage bringt. Jeder durfte mit einem Partner oder einer Partnerin üben, eine „bewusstlose“ Person richtig zu lagern. Die Kinder merkten schnell, dass diese

Technik einfacher aussieht, als sie tatsächlich ist, doch mit ein wenig Übung gelang es ihnen immer besser.

Danach stand das Versorgen von Wunden auf dem Programm. Die Feuerwehrleute erklärten, warum saubere Hände wichtig sind und wie Pflaster und Verbände korrekt angelegt werden. Besonders spannend fanden die Kinder, dass sie sich gegenseitig Verbände anlegen durften – einige stellten dabei ihr Talent als kleine Sanitäter unter Beweis.

**Praktische Einsatzübung – Ein realitätsnahes Szenario**

Zum Abschluss des Besuchs wurde eine realistische Einsatzübung durchgeführt. Die Feuerwehrleute hatten im Vorfeld eine kleine Unfallsituation vorbereitet: Ein „verletztes“ Kind, welches vorher mit dem Fahrrad gestürzt war, lag auf dem Schulhof. Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler war es, das Gelernte anzuwenden:

- Zunächst wurde ein Notruf simuliert, die virtuelle Leitstelle teilte der Anruferin mit, dass unser Krankentransportwagen auf dem Weg zum Einsatzort sei.



- Die Kinder, welche vorher als Ersthelfer eingeteilt waren, erkannten die bewusstlose „Person“ und brachten sie gemeinsam in die stabile Seitenlage.
- Die Feuerwehrleute beobachteten aufmerksam und gaben hilfreiche Tipps.
- Weit vor dem Erreichen der Hilfeleistungsfrist traf unser KTW ein und erfahrene Rettungskräfte übernahmen den Verletzten und bereiteten den Abtransport in die Klinik vor.

Am Ende wurde die Übung besprochen. Die Feuerwehr lobte die Kinder für ihr schnelles und sicheres Handeln. Sie erklärten, dass solche Übungen helfen, im Ernstfall nicht in Panik zu geraten.

**Fazit**

Unser Besuch war für die Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis. Sie lernten nicht nur, wie sie in Notfällen helfen können, sondern gewannen auch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Besonders die praktische Einsatzübung zeigte, wie wichtig Erste Hilfe ist und dass jeder helfen kann.

Die Kinder werden diesen spannenden und lehrreichen Tag sicher noch lange in Erinnerung behalten.

Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein der Grundschule Einsiedel, welcher die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr regelmäßig unterstützt.

Dirk Hänel  
Freiwillige Feuerwehr Einsiedel




**Freiwillige Feuerwehr Einsiedel**



**Einsiedler Höhenfeuer**

30. April 2025  
am „Aussichtspunkt Pappel“  
Ab 17:30 Uhr

18:00 Uhr Lampionumzug in Begleitung der  
FF Einsiedel vom Abzweig  
Einsiedler Hauptstraße - Harthauer Weg

19:00 Uhr Kinderfeuer

20:00 Uhr Entzündung Höhenfeuer

Mit Spezialitäten aus der Gulaschkanone, vom Grill und Fass.  
(ab 17:30 Uhr)



Unterstützt durch den Ortsschaftsrat Einsiedel.  
www.feuerwehr-einsiedel.de



Anzeige(n)

**Der Stellenmarkt im Amtsblatt**

Bringt Unternehmen und Arbeitssuchende zusammen.

**Anzeigetelefon: 037208/876200**

**STADTBIBLIOTHEK EINSIEDEL**

**Gutschein für ein Jahr Leselust**

Verschenken Sie ein ganzes Jahr Wissen und Unterhaltung mit einem Gutschein. Mit ihm kann sich der Beschenkte in der Stadtbibliothek anmelden bzw. den bestehenden Ausweis um ein Jahr verlängern. Der Geschenkgutschein kostet die jeweilige Jahresgebühr und ist in der Zentralbibliothek sowie in allen Stadtbibliotheken erhältlich und nutzbar.

Mit einer Mitgliedschaft in Form eines Bibliotheksausweises können Sie aus einem Medienbestand von über 270.000 Büchern, Hörbüchern, Noten, Filmen, Spielen wählen.

**Entdecken Sie das Angebot der Stadtbibliothek Chemnitz:**

- **Onleihe:** eBooks, eAudios, ePaper ausleihen
- **Filmfreund:** Filme streamen
- **PressReader:** internationale Sammlung Zeitungen
- **E-Learning:** Online Kurse
- **GENIOS eBIB:** deutschsprachige Presse
- **Duden:** Basiswissen Schule
- **Memo:** Wissen entdecken
- **Veranstaltungen:** Lesungen, Workshops, Informationen
- **Kinderveranstaltungen**
- und vieles mehr

Und nicht vergessen: für unsere kleinen Zuhörer findet jeden Dienstag die Vorlesestunde „Auf leisen Sohlen“ um 16 Uhr statt! Der Eintritt ist frei.

*Weitere Informationen erteilt:*

Stad Chemnitz, Kulturbetrieb Stadtbibliothek Chemnitz Ivonne Härtzsch  
E-Mail: [ivonne.haertzsch@stadtbibliothek-chemnitz.de](mailto:ivonne.haertzsch@stadtbibliothek-chemnitz.de)

**Gutschein für ein Jahr LESELUST**



## BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL



HEIM gemeinnützige GmbH  
für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



### Veranstaltungsplan April 2025

<b>DI</b>	<b>01.04.</b>	10:00 Uhr 13:00 Uhr <b>14:00 Uhr</b>	Gedächtnstraining für Jung und Alt Treff der Wanderfreunde <b>Geschlossene Veranstaltung</b>
<b>MI</b>	<b>02.04.</b>	09:00 Uhr 13:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	<b>03.04.</b>	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
<b>MO</b>	<b>07.04.</b>	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
<b>DI</b>	<b>08.04.</b>	10:00 Uhr 13:00 Uhr <b>15:00 Uhr</b>	Gedächtnstraining für Jung und Alt Treff der Wanderfreunde <b>Info VA: Alltagshelfer Chemnitz mit Hr. Lucas Pfeifer</b>
<b>MI</b>	<b>09.04.</b>	09:00 Uhr 13:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	<b>10.04.</b>	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
<b>FR</b>	<b>11.04.</b>	<b>14:00 Uhr</b>	<b>Wir laden zum musikalischen Osterfest mit Herrn Jürgen Fischer ein.</b>
<b>MO</b>	<b>14.04.</b>	12:00 Uhr 15:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln Kräuterstammtisch
<b>DI</b>	<b>15.04.</b>	10:00 Uhr 13:00 Uhr <b>15:00 Uhr</b>	Gedächtnstraining für Jung und Alt Treff Wanderfreunde / Wir spielen Rummikub <b>Frau Ingrid Poike berichtet über ihre Namibiahilfe</b>
<b>MI</b>	<b>16.04.</b>	09:00 Uhr 13:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	<b>17.04.</b>	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
<b>Wir wünschen euch ein schönes Osterfest.</b>			
<b>DI</b>	<b>22.04.</b>	10:00 Uhr 13:00 Uhr	Gedächtnstraining Treff der Wanderfreunde
<b>MI</b>	<b>23.04.</b>	9:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
<b>DO</b>	<b>24.04.</b>	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden
<b>MO</b>	<b>28.04.</b>	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
<b>DI</b>	<b>29.04.</b>	10:00 Uhr 13:00 Uhr	Gedächtnstraining Treff der Wanderfreunde
<b>Mi</b>	<b>30.04.</b>	9:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.  
Gefördert von der Stadt Chemnitz.

Sie erreichen uns mit den Bahnlinien C13 und C14.

Tel.: 037 209 / 2553  
Fax: 037209 / 909895  
Ansprechpartnerin: Frau Steffi Barthold  
Frau Madlen Oertel  
Email: [einsiedel@heimggmbh.de](mailto:einsiedel@heimggmbh.de)

Begegnungsstätte Einsiedel  
Heim gemeinnützige GmbH  
Einsiedler Hauptstraße 79 A  
09123 Chemnitz

#### Öffnungszeiten:

<b>MO</b>	10:00 bis 15:30 Uhr
<b>DI</b>	10:00 bis 16:30 Uhr
<b>MI</b>	9:00 bis 16:00 Uhr
<b>DO</b>	10:00 bis 17:30 Uhr
<b>FR</b>	10:00 bis 13:00 Uhr
<b>SA /SO</b>	nach Bedarf

## BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL



HEIM gemeinnützige GmbH  
für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



## Veranstaltungsplan Mai 2025

<b>Mo</b>	05.05.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
<b>DI</b>	06.05.	10:00 Uhr	Gedächtnstraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde/ Wir spielen Rummikub
		14:00 Uhr	Sprechstunde mit Polizeihauptkommissarin Yvonne Rösch
		15:00 Uhr	Zukunftsquiz mit Tommy: „Omas for future“
<b>MI</b>	07.05.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	08.05.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden.
<b>SA</b>	10.05.	9:30 Uhr	Tagesfahrt ins Vogtland nach Zwota mit einem Muttertagsprogramm
<b>MO</b>	12.05.	10:00 Uhr	Clubratssitzung
		12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
		13:00 Uhr	Kräuterstammtisch
<b>DI</b>	13.05.	10:00 Uhr	Gedächtnstraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		...15:00 Uhr	Info VA mit Herrn Knoblauch vom Gesundheitsamt
<b>MI</b>	14.05.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	15.05.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden.
<b>MO</b>	19.05.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
<b>DI</b>	20.05.	10:00 Uhr	Gedächtnstraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff Wanderfreunde
<b>MI</b>	21.05.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
<b>DO</b>	22.05.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden.
<b>FR</b>	23.05.	14:00 Uhr	Wir laden zum Maitanz mit DJ Mario ein.
<b>MO</b>	26.05.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts/ Treff der Stricklieseln
<b>DI</b>	27.05.	10:00 Uhr	Gedächtnstraining
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
<b>Mi</b>	28.05.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
<b>Do</b>	29.05.		Christi Himmelfahrt

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.

Gefördert von der Stadt Chemnitz

Sie erreichen uns mit den Bahnlinien C13 und C14.

Tel.: 037 209 / 2553

Fax: 037209 / 909895

**Ansprechpartnerinnen:** Frau Steffi Barthold  
Frau Madlen Oertel

**Email:** [einsiedel@heimgmbh.de](mailto:einsiedel@heimgmbh.de)

Begegnungsstätte Einsiedel  
Heim gemeinnützige GmbH  
Einsiedler Hauptstraße 79 A  
09123 Chemnitz

## Öffnungszeiten:

<b>MO</b>	10:00 bis 15:30 Uhr
<b>DI</b>	10:00 bis 16:30 Uhr
<b>MI</b>	9:00 bis 16:00 Uhr
<b>DO</b>	10:00 bis 17:30 Uhr
<b>FR</b>	10:00 bis 13:00 Uhr
<b>SA /SO</b>	nach Bedarf

## BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

### „Älter werden mit Köpfchen“

Hallo liebe „Gehirnjogger“ hoffentlich ist Ihre Rätselneugierde noch nicht eingeschlafen! Es gibt unzählige Möglichkeiten, ein gutes Gedächtnis zu erhalten. Einige davon sollen Sie heute kennenlernen.

#### 1. 10x10

Gans einfach geht es los: Zu den aufgeführten Themen sollen Sie immer 10 Beispiele finden.

1. Städte, die auf „o“ enden, z.B.: Kairo
2. Männernamen, die auf „o“ enden, z.B.: Benno
3. Frauennamen, die auf „e“ enden, z.B.: Gesine
4. Pflanzen, die auf „ie“ enden, z.B.: Endivie
5. Länder, die auf „ein“ enden, z.B.: Kroatien
6. Flüsse, die mit „M“ beginnen, z.B.: Memel
7. Hauptstädte, die mit „B“ beginnen, z.B.: Bagdad
8. Kleidung, die mit „S“ beginnen, z. B.: Socken
9. Tiere, die mit „R“ beginnen, z.B.: Rabe
10. Obst / Gemüse, die mit „M“ beginnen, z.B.: Mangold

#### 2. Verdrehte Blumen

Jetzt wird es etwas schwieriger: Die Buchstaben der Blummennamen sind durcheinandergeraten. Finden Sie die richtige Bezeichnung. Zur Erleichterung ist der Anfangsbuchstabe jeweils unterstrichen. Z.B.: ROKSUK – Krokus

ENKLE	MEULBONNENS
UTPEL	SPRINTERTOR
ISIR	SEILWEDES
CEILVENH	ENOMANE
OLEDIGLA	MULOBKERN
ZARNISENS	VENDALEL
ESTAR	EILEKA
LÖCKCHEGINAM	RINGELTWIN

#### 3. Wahrheit oder Lüge?

Nun kommt es auf Ihre Entscheidung an!

Aus den – fast- ungläublichen Behauptungen sortieren Sie die 11 richtigen aus. Die Auflösung erhalten Sie im nächsten Anzeiger.

z.B.: Der Blitz schlägt nie zweimal an der gleichen Stelle ein. Lüge

1. Das stärkste Tier der Welt ist die Ameise.
2. der Gesang eines Blauwales ist so laut wie ein Düsenjet beim Start.
3. Der Schneeballstrauch wächst nur in Grönland du der Antarktis.
4. Mit etwas Sand und einer Socke erhält man unterwegs sauberes Wasser.
5. Kuhfladen sind ein hervorragender Brennstoff.
6. Pinguine leben nur in der Arktis.
7. Beheizte Tische stellen in Japan eine der wichtigsten häuslichen Wärmequellen im Winter dar.
8. Delfine sind keine Wale.
9. Der Mond umkreist die Erde einmal in 24 Stunden.
10. Kakerlaken können ohne Kopf überleben.
11. Der Regenwald ist der größte Wald der Welt.
12. Schmetterlinge und Delfine sind dasselbe.
13. Mit Kartoffelchips kann man Feuer löschen.
14. Am 25. Mai ist der Welttag des Handtuches.
15. Vögel, die keine Zugvögel sind, nennt man „Bleibevögel“.
16. Ein „Besenwurf“ ist eine besondere Putztechnik bei Fassaden.
17. Manche Kalmare haben Augen so groß wie Essteller.
18. Das für Menschen gefährlichste Tier der Welt ist das Wildschwein.
19. Alle 5 Jahre ist Schaltjahr und es gibt einen 29. Februar.
20. Bananen sind Beeren.

Und - wie gut kennen Sie mich? Welche Behauptung stimmt, welche nicht?

1. Ich wurde im Jahre 1939 in Einsiedel geboren.
2. Nur dreimal in der Woche esse ich ein Brötchen zum Frühstück.
3. In diesem Jahr werde ich 86 Jahre alt.

#### 4. 10 Antworten mit dem Buchstaben „W“

Mit unseren Fragen sind wir fast durch das ganze Alphabet gekommen. Aber keine Sorge, es gibt noch mehr. Aber heute erst mal Antworten mit „W“.

z.B.: Welches W ist ein beliebtes Haustier?

1. Welches arme W wird auf dem Wellensittich Grill gebraten?
2. Welches W ist ein Tier, das unter Wasser singen kann?

3. Welches Wort mit W geht vielen Tagträumen voraus?
4. Welches W ist jeder Hund am Anfang seines Lebens?
5. Welches W ist schon wild, bevor es der Jäger schießt?
6. Welches W landet in der Leichtathletik im Sand?
7. Welches W ist eine norddeutsche Elektrizitätseinheit?
8. Mit welchem W bestimmt der Maurer die Waagerechte?
9. Welches W ist ein Schuldschein?
10. Welches tierische W ist ein Transportmittel in der Sahara?

#### Auflösung der Aufgaben von 4. aus dem letzten Anzeiger:

1. Die 7 Geißlein
2. Die Bremer Stadtmusikanten
3. Rotkäppchen
4. Rapunzel
5. Aschenputtel
6. Hase und Igel
7. Froschkönig
8. Hänsel und Gretel
9. Dornröschen
10. Schneewitchen

Ja, nun kann ich Ihnen schon wieder schöne Ostertage wünschen! Jetzt, Anfang Februar, wo ich das schreibe, habe ich in der Natur schon 10 Frühjahrsblüher entdeckt, sogar ein Veilchen. Bleiben Sie gesund!

Renate Wolfram

## Liebe Seniorinnen und Senioren von Einsiedel und der näheren Umgebung.

Wir möchten gern auf unseren Seniorenclub aufmerksam machen. Bei uns finden viele schöne Veranstaltungen und Busfahrten statt. Am 22. März 25 waren wir in Zuschendorf zur Kamelienschau, das war ein besonders schönes Erlebnis. Die nächste Tagesfahrt findet am Samstag, den 10. Mai 25 statt. Sie führt uns ins Vogtland nach Zwota, wo uns ein Frauentags Programm erwartet.

Außerdem haben wir ein reichhaltiges Angebot zur Freizeitgestaltung. Die Besucherinnen und Besucher können wandern, spielen, sporttreiben, tanzen und am Gedächtnistraining teilnehmen. Auch Infoveranstaltungen sind im Programm.

Kommen Sie in die Begegnungsstätte Einsiedel, dann sind Sie nicht allein und haben immer Gesellschaft. Näheres finden Sie im Einsiedler Anzeiger oder im Internet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Schöne Osterfeiertage wünschen wir Ihnen.**

Der Clubrat

### Nachruf

Begegnungsstätte Einsiedel

Wir haben vor Kurzem unseren Alterspräsidenten und wunderbaren Menschen Herrn,

**Rolf Mannl**



im Alter von 105,5 Jahren verloren. Er hat nicht nur über Jahrzehnte die Clubchronik akribisch geführt, sondern uns auch mit seinen zahllosen Gedichten ins Staunen versetzt.

Unser früherer Geschäftsführer, Herr Schmerer, hat ihn einmal als den Goethe von Einsiedel bezeichnet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und uns immer wieder mal an seinen Gedichten erfreuen, die er uns hinterlassen hat.

**Vielen Dank Rolf und ruhe in Frieden.**

Der Clubrat

NEUES AUS DER GRUNDSCHULE EINSIEDEL

Winterruhe in der Grundschule Einsiedel? Keineswegs!

Auch in den Wintermonaten herrscht emsiges Treiben innerhalb und außerhalb der Klassenräume. Vor den Winterferien wurde nochmals viel gelernt und geübt und sich vergnügt. Die Klassen 4 verbrachten eine Lesenacht in der Schule und genossen das gemeinsame Frühstück. Die 2. Klassen erlebten einen spannenden Tag mit der Feuerwehr Einsiedel. Zum Einklang auf die Winterferien gab es für alle Schülerinnen und Schüler bei leichtem Schneefall und frischen Temperaturen leckeren Apfelpunsch auf dem Schulhof. Sportlich waren alle Kinder Anfang März

bei der Faschingsfeier auf dem Eis im Eissportzentrum am Küchwald unterwegs. Es war ein buntes, freudiges Treiben! Über einen Besuch im Jumhouse freuten sich die Kinder der Klasse 3. Sportlich erfolgreich waren auch unsere Fußballer, die sich über den Vorrundensieg in der Sachsenhalle am vergangenen Mittwoch freuen durften. Nun zieht der Frühling ein und die Natur putzt sich heraus. Um unsere Schulräume auch herauszuputzen, laden wir alle fleißigen „Bienenchen“ zum **Frühjahrsputz am 11. April von 14 bis 17 Uhr** in die Grundschule Einsiedel ein.





## Einsiedel, wie es einmal war ...

### Heute: Am Plan

Eigentlich ist hier nichts mehr, wie es einst war, und so sehen wir es an der Zeit, nach Jahrzehnten wieder einmal vieles aus der Vergangenheit zurückzuholen.

**Am Plan** als zentralster Einsiedler Platz trug auch schon andere Bezeichnungen. *Plan* stellt ab auf eine ebene, planierte Fläche und diese entstand, als der ganz früher an dieser Stelle vorhandene Dorfteich zugeschüttet wurde. Ob die Bezeichnung *Plan* vor 1878 genutzt wurde, ist nicht bekannt. Vermutlich war aber diese Stelle ohne Bezeichnung und die Häuser waren der Hauptstraße zugeschlagen und wie damals üblich mit Ortslistennummern gekennzeichnet, denn die Hausnummern, wie wir sie heute kennen, wurden erst viel später eingeführt.

Ab 1878 wurde dieser zentrale Ort dann **Königsplatz** genannt.

Sehr wahrscheinlich ist das auf die bis November 1918 bestehende Staatsform in Sachsen (Königreich) zurückzuführen. Wie meistens bei gravierenden gesellschaftlichen Umwälzungen müssen Straßenbezeichnungen mit als Erstes daran glauben. Das war nicht nur in Einsiedel so und es hat sich auch bis heute nicht geändert. Jedes neue System hat seine eigenen „Helden und Märtyrer“ oder will die alten verschwinden lassen.

Und so war es dann um 1920, als aus dem Königsplatz **Am Plan** wurde. Bis 1933. Im Zuge der Machtübernahme der NSDAP im Deutschen Reich war Am Plan eine von mehreren Straßenbezeichnungen, die in Einsiedel geändert wurden.

Jetzt befand man sich auf dem **Franz-Seldte-Platz**. Franz Seldte war ein deutscher Politiker, geb. am 29. Juni 1882 in Magdeburg, Preußen, Provinz Sachsen, gestorben am 1. April 1947 in Fürth, Bayern. Er war Veteran des Ersten Weltkrieges und Gründer und Bundesführer des Wehrverbandes „Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten“. Von 1933 bis 1945 war er Reichsarbeitsminister, eine Verbindung seiner Person mit Einsiedel konnten wir nicht feststellen. Nach Kriegsende 1945 gab es natürlich wieder einige Umbenennungen oder – wie hier – Rückbenennungen. Also „großes Jubiläum“ 2025: 80 Jahre **Am Plan**. Die umgangssprachliche Bezeichnung innerhalb Einsiedels kennen wir alle: Der Plan bzw. Auf dem Plan.

Auf dem Plan gibt es wesentlich mehr zu entdecken, als es heutzutage bei flüchtiger Vorbeifahrt den Anschein hat. Wo fangen wir an? Mit diesem Schild:



Im Jahre 2006 stellte der Einsiedler Bürgerverein dankenswerterweise an relevanten Standorten in Einsiedel Hinweistafeln auf; eine recht umfassende davon finden wir auch Am Plan. Die wesentlichen Grundlagen bzw. der Ursprung dieses Platzes sind darauf erläutert.

Eine kleine Korrektur zum Schild haben wir dann doch: 1995/96

wurde der Plan zur Gänze bebaut, nicht die Nordseite. Und das erwähnte Feuerwehrgebäude und der Einkaufsmarkt („nahkauf“) befinden sich beide gegenüber dem Plan, die Grundstücke dort waren postalisch schon immer der Hauptstraße zugeschlagen. Nach der Zerstörung durch anglo-amerikanische Bomber 1945 und die gesamte DDR-Zeit über war der Plan nicht mehr mit Wohnhäusern bebaut und das Areal gegenüber, wo heute das neue Feuerwehrgebäude steht, war die Fläche des ehemaligen „Gasthof Einsiedel“. Diese blieb nach dessen Zerstörung ebenfalls unbebaut.

Und so schien es, dass hier ein großer Platz beidseitig der Hauptstraße steht, der nur von dieser durchschnitten sei. Auch wurden bei Festivitäten in dieser Zeit, vordergründig denken wir hier an die jährliche Kirmes, beide Flächen genutzt, sodass man denken konnte, dass das gesamte Areal zum Plan gehöre, was – wie ausgeführt – nie der Fall war.

Also widmen wir uns jetzt nur der rechten Seite in landwärtiger Richtung ... keine Sorge, es gibt genug zu entdecken.

### Am Plan 1

... war bis 1945 ein Wohnhaus, später die Wagenpflege von Erich Schmidt. Das heutige Anwesen Am Plan 1 umfasst eine Fläche, die Mitte der 1990er Jahre zu einem Grundstück vereinigt wurde. Bis zur vollständigen Zerstörung der Häuser Am Plan waren unter den Hausnummern 1 & 2 zwei Wohn- und Geschäftshäuser

mit jeweils eigenem Grundstück. Das Wohnhaus Am Plan 1 gehörte früher dem Zimmermann Otto Richter. Dieser wohnte im 1. Stock und arbeitete bei der Baufirma Seifert. Im Erdgeschoss war Max Roth eingemietet, der in seiner Wohnung eine Schusterei betrieb. Daneben wohnte eine Familie Vogel.



Links das Wohn- und Geschäftshaus Am Plan 1 in einer Aufnahme etwa um 1907. Um diese Zeit oder auch etwas später muss es gewesen sein, dass hier der „Butter-Schmidt“ wohnte und sein kleines Gewerbe aus der Wohnung heraus betrieb, wo er Butter verkaufte. Wir finden auch eine Adressangabe Max Schmidt, Schlosser, um 1926 Am Plan 1. Ob es sich um „Butter-Schmidt“ handelt oder ob seine Frau den Butterhandel betrieb, ist ungeklärt. Nach Max Schmidt bewohnte, wie eingangs berichtet, Max Roth die Zimmer, und zwar bis zur Zerstörung des Gebäudes am 5. März 1945. (Foto: Heinz Mütze)

Das gleiche Gebäude in den 1930er oder Anfang der 1940er Jahre, aus dem Garten



von Hauptstraße 74 (Fischer-Schmiede) heraus aufgenommen. Interessant in diesem Zusammenhang ist noch nachfolgendes Foto, aus dem Gebäude Harthauer Weg 1 („Haus der Photographie“, Einsiedler Anzeiger Februar 2025) heraus aufgenommen.



In der linken Bildhälfte, mit den Giebeln zu uns zeigend, Haupt- und Nebengebäude von Am Plan 1, der steile Obstgarten vorn gehört mit zum Grundstück. Ganz links zwei weitere Häuser Am Plan, wir kommen später dazu. Dahinter mit Krüppelwalmdach das Lehngericht bzw. zum Zeitpunkt die Apotheke. In der rechten Bildhälfte vor der Kirche das Kantorat (Giebel) und die ehemalige kleine Parentationshalle, rechts daneben die ehemalige Königsschule (Front). Ganz rechts ein Teil des Nebengebäudes Harthauer Weg 1, jenes gibt es heute kriegsbedingt nur noch zur Hälfte, ohne Taubenschlag und mit Pultdach. Der Ehemann der Enkelin des Besitzers Am Plan 1, Gottfried Albert, baute sofort nach Kriegsende auf dem Grundstück eine größere Halle, die 1946 fertig wurde und noch heute besteht. Er nutzte diese zum Unterstellen seiner Fahrzeuge, da er ein Fuhrgeschäft betrieb. Ruinenreste der rechten Haushälfte des ehemaligen Wohnhauses wurden ebenfalls umgebaut und dienten als Büro und Lager. Über weitere Besitzerwechsel und der späteren Einrichtung einer Wagenpflege hier durch Erich Schmidt lässt sich der Werdegang des Grundstücks bis heute verfolgen.

**Am Plan 2**

Von der Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Oswald Enzmann, später dessen Sohn Alfred Enzmann, verfügen wir leider derzeit nur über Fotos, welche das Gebäude im Hintergrund zeigen.



Wir wollen daher den Festwagen der Tischlerei Aurich aus der Lindenstraße (Foto: Uwe Aurich) nur flüchtig betrachten. Im Hintergrund der Pferde erkennen wir recht deutlich die Enzmannsche Bäckerei. Und – ganz wichtig – hinter dem Obstbaum verbirgt sich ein weiteres Gebäude: das erste Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Einsiedel. Aber jetzt galoppieren wir schon bisschen voraus, zurück zur Bäckerei, denn noch eine „Hintergrundaufnahme“ können wir anbieten:



Feuerwehrveranstaltung im Kaiserreich, wohl um 1910. Die Kameraden zeigen ihre Ausrüstung und natürlich ihre erlernten Fähigkeiten einem interessierten Publikum, welches sich – in bester Garderobe – zahlreich eingefunden hat. Das Feuerwehrgebäude (links), das Kantorat (oben) und die Bäckerei Enzmann sind „über die Toppen geflaggt“. Vielleicht war der Anlass der Übung mit anschließender kleiner Parade der Sedantag am 2. September (Nationalfeiertag), aber wer weiß das schon ...?

Wie alle Gebäude Am Plan fiel auch die Bäckerei Enzmann am 5. März 1945 dem alliierten Bombenterror zum Opfer und wurde nicht wieder errichtet. Jahrzehntlang, also praktisch über die gesamte DDR-Zeit, war das Grundstück eingeebnet. Die Trümmer waren beräumt, aber ansonsten war die Fläche ohne Nutzung. Meterhoch wucherte das Unkraut und wurde nur fallweise gemäht oder gar gefällt. Der Spritzturm der Feuerwehr (Bildmitte/nachfolgender Abschnitt) blieb im Gegensatz zu allen Häusern Am Plan ohne Kriegs- bzw. Bombenschäden und be-



stand bis mindestens Ende der 1970er Jahre. Er war damit das einzige Bauwerk, das nach dem Krieg als letzter Zeuge einer untergegangenen Ortsmitte dienen konnte. (Foto: Erich Hertel, Mai 1972)

1979, zum 100-jährigen Feuerwehrjubiläum, fackelte man auf der Fläche der vormaligen Enzmannschen Bäckerei eine kleine Holzhütte ab, um die Löschtechnik zu präsentieren. Der Autor dieses Artikels, seinerzeit noch ein Kind, erinnert sich gut daran, dass die beiden Mädels, die aus den Flammen „gerettet“ werden sollten, sich selbst in Sicherheit brachten, da die Hütte doch schneller und viel umfassender brannte, bis die Kameraden die Pumpe in Gang bekommen hatten. Allgemeines Gelächter bei den unzähligen Zuschauern. So, das nur nebenbei ... ist halt eine gefestigte Kindheitserinnerung. Danach wurde die Freifläche von der Gemeindeverwaltung den Besitzern der Hauptstraße 74 zur Pacht angeboten und fortan als Pferdekoppel und Longierplatz genutzt.

Mitte der 1990er Jahre kaufte Jörg Schmidt, Eigentümer der Wagenpflege Am Plan 1, also des oben bereits behandelten Nachbargrundstücks, das Anwesen von der Treuhandanstalt und integrierte es in sein Grundstück. Am Plan 2 hörte damit auf, postalisch zu existieren. Die Gemeindeverwaltung Einsiedel, die den Neubau der Häuser Am Plan 4, 6, und 8 genehmigt hatte, trat dann mit der Bitte an Jörg Schmidt heran, seine Firma von Am Plan 1 auf Am Plan 2 umzufirmieren. Er lehnte mit Verweis auf den Neudruck von Briefköpfen, Visitenkarten usw. ab. Außerdem – und da sind wir aus heimatgeschichtlicher Sicht ganz bei ihm – liegt der Ursprung seiner Firma in der Hausnummer 1.

**Am Plan 3**

... war das erste Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Einsiedel.

Das Gebäude war eigentlich mehr ein großer Schuppen und beherbergte die gesamte Ausrüstung der Einsiedler Wehr. Das Foto stammt aus den 1920er Jahren. Beachtenswert ist auch der rechts neben dem Gebäude stehende, zehn Meter hohe „Spritzturm“ (Steigerturm), wir erwähnten ihn bereits. Er wurde 1897 errichtet und diente zur Trocknung der Schläuche. Die 1930er Jahre. Die Technik wurde stark mo-



demisiert und am Gebäude hat man dafür rechts eine dritte Toreinfahrt geschaffen. (Foto: Hans-Christian Günther) Auch der Geräteschuppen wurde beim alliierten Bombenangriff auf Einsiedel am 5. März 1945 komplett zerstört. Bereits kurz nach dem Krieg war es eine der ersten Aufgaben der Gemeinde Einsiedel, Ersatz zu schaffen. Man fand ihn auf der gegenüberliegenden Straßenseite und schuf dort das zweite Einsiedler Feuerwehrgebäude in der Hauptstraße 95.

## Am Plan 4 und 5

... waren bis zu ihrer Zerstörung am 5. März 1945 zwei Wohn- & Geschäftshäuser.



Am Plan 4 war das sogenannte „Rösch-Haus“, umgangssprachlich benannt nach dem seinerzeitigen Besitzer, dem Maschinisten Kurt Rösch. Er hatte einen Sohn, Arno Rösch. Von letzterem kamen bei der Erstellung der „Heimatstammtische Handel“ einige Daten aus der Vergangenheit zum Vorschein. Er vertrieb die Pomade „Nett durch glätt“. Die Pomade „glätt“ war eine Frisiercreme für Frauen und Männer, hergestellt von der Chemischen Firma Gerecke & Co. in Berlin. Verkauft wurde diese in Plastiktuben bis mindestens 1965. Der Vertrieb erfolgte später aus der Wohnung in der Anton-Herrmann-Str. 41, nachdem das Gebäude Am Plan 4 1945 völlig zerstört wurde.

Am Plan 5 war das „Anton-Fischer-Haus“. Auch hier war die umgangssprachliche Bezeichnung dem Hauseigentümer geschuldet. Im Adressbuch Einsiedel von 1901 wird hier der Kaufmann Paul Arnold erwähnt, später dann besagter Anton Fischer. Es ist anzunehmen, dass bereits Paul Arnold vorne links im Haus ein kleines Lebensmittelgeschäft betrieb, bei Anton Fischer ist es dann auf alle Fälle so gewesen. Eine Treppe führte hinter dem Gebäude nach oben auf die Kirchgasse. Diese wurde vor allem von den Schülern gerne genutzt, stellte sich damit doch die Möglichkeit dar, auf kürzestem Wege zwischen Schulgebäude und Laden zu pendeln. Der Ladeninhaber vertrieb natürlich auch allerlei Süßigkeiten, damals wie heute eine Versuchung für jedes Kind.



Dann hätten wir jetzt hier noch einmal beide Gebäude als Staffage einer Feuerwehrübung, wohl Mitte/Ende der 1930er Jahre. (Foto: Doris Großmann) Was nach Kriegsende übrigblieb, waren Ruinen über Ruinen. Die Gebäude Am Plan wurden sämtlich zerstört, wir erwähnten es mehrfach. (Foto: Irmgard Wildfeuer)

Damit hätten wir die Westseite Am Plan mit seinen Gebäuden bis Kriegsende 1945 „abgearbeitet“. In den Räumen des Heimatgeschichtsvereins Einsiedel hängt ein großes Bild mit Zeichnungen, wie eine Neugestaltung des Plans nach



den großflächigen Zerstörungen erfolgen könnte. Die Planungen vom Januar/Februar 1946 erfolgten von der Baufirma Seifert und in deren Geschäftsräumen hing das Bild auch einst. So gut wie nichts davon wurde realisiert.



Das Foto (Gotthard Clauß) vom Dezember 1994 zeigt uns, wie nach dem Krieg und der Trümmerberäumung der Plan fast 50 Jahre lang aussah. Im hinteren Teil, dort, wo früher die Gebäude standen, waren jetzt einige Gärten. Der vordere Teil blieb wie eh und je unbebaut und wurde aber – auch wie eh und je – für Veranstaltungen genutzt. Wir erinnern an:

Die vielen Weihnachtsmärkte, im Foto nächste Seite, 1972. (Foto: Erich Hertel) Oder an die alljährliche Kirmes im September. (Foto nächste Seite: Torsten Eisen) Oder an ein Treffen bzw. eine Ausstellung historischer Autos und Motorräder 1980 anlässlich der 725-Jahr-Feier Einsiedels, eine einmalige Sache also. (Foto nächste Seite: Dieter Neumer)

## Am Plan 4, 6 & 8

Von 1995 bis 96 erfolgte der große Neubau von drei miteinander verbundenen Wohn- und Geschäftshäusern auf der Freifläche, wie wir ihn heute kennen. Viel-



fältigstes und (in den Erdgeschossräumen bis 2025 komplett durch gewechseltes) Gewerbe zog wieder in der Ortsmitte ein. Am Kirmessonntag, dem 16. September 1995, war Richtfest. In den Häusern entstanden ursprünglich 13 Wohnungen, zwei Arztpraxen und acht Läden/Gastronomie.

Nachfolgend die Gebäude Am Plan 8, 6 und 4 auf einer Aufnahme etwa 1996/97. Man muss schon ein hervorragendes Weitwinkelobjektiv besitzen, um die gleiche Aufnahme heute noch einmal zu realisieren. Am Standort des damaligen Fotografen steht heute das Feuerwehrgebäude und verwehrt es uns, weit genug zurückzutreten. (Foto: Katrin Lindner)

Zwischen den Häusern 8 und 6 finden wir noch einen Durchgang, der zum **Kirchsteig** führt. Derselbe ist keine offizielle Straße, sondern ein treppenähnlicher Weg zwischen Kirche und Am Plan. Einen solchen Treppen-Aufgang gab es bereits bis weit in die 1940er Jahre hinein, wenn auch einige Meter weiter südwestlich. Wir erwähnten es oben beim „Anton-Fischer-Haus“. Nach der Zerstörung aller Gebäude Am Plan verschwand auch sukzessive dieser kleine Weg.

Im Sommer 1996 wurde er dann durch das Christliche Jugenddorfwerk Burkhardsdorf in seiner heutigen Form neu angelegt und am 28. August 1996 der Ge-



meinde übergeben. Mit einer Serpentine mit recht unterschiedlichen Stufen in den oberen Dreivierteln war er über all die Jahre recht reparaturanfällig. 2017 wurde der Kirchsteig letztmalig saniert.

6. August 2017, kurz nach der Sanierung. Das erste Wegstück, die hier zu sehende Betontreppe, war vorher aus Holz und wurde ersetzt. Bei der Serpentine wurde dem schiebenden Hang Einhalt geboten. Seitdem haben wir hier wieder einen sicheren und kurzen Aufgang zur Kirchgasse und Kirche selbst.



Aber – irgendwas ist immer – leider sind die hölzernen Wegweiser „Kirchsteig“ (links im Bild, gab es am oberen Zugang auch noch mal) verschwunden. Schade!

Widmen wir uns jetzt der **Südseite** des Plans ... da gibt es eigentlich nichts, denn diese Seite ist unbebaut.



Trotzdem wollen wir obiges Foto (Helga Kienert, wohl 1950) einfügen. Es war vermutlich eine Demonstration anlässlich des 1. Mai, auch wenn die Vegetation bislang nicht sehr weit ausgetrieben hat. Im Hintergrund sehen wir die Apotheke, die aber postalisch zur Hauptstraße gehört. Und frech wollen wir behaupten, dass keiner unserer Leser die gravierenden Unterschiede zwischen dem abgebildeten Rohbau und dem heutigen Aussehen des Gebäudes bemerkt hat. Wir haben dazu im Heimatwerk ausgeführt ...

So, die **Ostseite**. Hier grenzt der Plan an die Hauptstraße. Bebauung gibt auch hier keine, wohl aber Bepflanzungen, die unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Die Bildqualität ist nicht die beste, man kann sie hoffentlich trotzdem erkennen: die neu gesetzten Linden im Vordergrund. Mitte der 1930er wurden diese als



„schmückendes Beiwerk“ gepflanzt und das Ganze hing zusammen mit der Umgestaltung des Plans an seiner Nordseite. (Foto: Helmut List)

Unten die Linden im „herbstlichen Look“ Anfang der 1960er Jahre. Sonntägliches Flanieren „unter den Linden“ war also nicht nur den Berlinern vorbehalten. (Foto: Klaus Höfer)

Die Gemeinde ließ die Bäume 1995 erheblich zurückschneiden. Die bereits damals festgestellten Dürreschäden weiteten sich aber trotzdem aus. 1998 oder 99 wurden – nach kontroverser Diskussion zwischen Ortschaftsrat Einsiedel und Gartenamt Chemnitz – die Bäume gefällt und Neupflanzungen vorgenommen.



Diese entwickelten sich in den vergangenen Jahrzehnten gut, auch wenn sie noch längst nicht die Größe ihrer Vorgänger erreicht haben.

Widmen wir uns nun noch der **Nordseite**, denn hier hatten und haben wir drei recht unterschiedliche Bauwerke.



„Pedalritter“ posieren auf dem Plan oder besser Königsplatz für den Fotografen. (Foto: Ingobert Rost). Aber wir möchten uns dem Hintergrund widmen, denn dort sehen wir ein Denkmal.

**„Den Siegern 1870-71 – Die Gemeinde Einsiedel“**

... so lautete die Inschrift auf dem Sockel des Denkmals zur Erinnerung an den Deutsch-Französischen Krieg.

Das Ehrenmal war den verbündeten deutschen Staaten für den Sieg im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 gewidmet, der diese Staaten einte und im Endergebnis das (Zweite) Deutsche Reich schuf.

Das in einer Art Siegessäule gestaltete Bauwerk wurde durch den „Königlich Sächsischen Kriegerverein zu Einsiedel“ anlässlich des 25. Jahrestages des Deutsch-Französischen Krieges 1896 errichtet.

In den Gefechten hatte Einsiedel seinerzeit einen Toten zu beklagen, den Jäger Hans Träger vom II. Jägerbataillon Nr. 13. Rechts eine zeitgenössische Ansichtspostkarte, die eine hohe Verbreitung fand. Sie ist bei Weitem nicht die einzige Abbildung des Kriegerdenkmals.



Februar 1944. Das Foto zeigt Jürgen Bongardt (wohnhaft eigentlich in Essen), der im Zuge der „Kinderlandverschickung“ mit seiner Schulklasse in der Einsiedler Schule einquartiert war. Was wir leider nicht erkennen, ist das dreistufige Plateau, das unter dem Schnee liegt. Wir kommen gleich dazu.

Was die Bomben 1945 nicht vernichteten, verschwand ein Jahr später per Dekret, so auch dieses Ehrenmal.

Im Mai 1946 kam die „Alliierte Kontrollratsdirektive Nr. 30“ heraus. Diese sah die Zerstörung aller militaristischen und nationalsozialistischen Denkmäler vor. Es gab zu dieser Anweisung Ausnahmen für besonders bedeutende Bauwerke (z.B. die Siegessäule in Berlin), aber das Einsiedler Kriegerdenkmal wurde im selben Jahr abgerissen.

Am vormaligen Standort hält nun eine (Feuerwehr-?) Kapelle Aufstellung, das Ehrenmal ist komplett entfernt worden. Was wir aber hinter den Männern recht



gut erkennen, ist das irgendwann zwischen 1933 und 37 erschaffene, dreistufige Plateau. Es nahm einen Großteil der nördlichen Plan-Seite ein. Das Plateau diente in der Zeit des Dritten Reiches im Zusammengehen mit der Gesamtfläche des Plans der lokalen SA, HJ und NSDAP für die zu dieser Zeit üblichen Aufmärsche und Kundgebungen. Die bis dahin hier jährlich stattfindende Kirmes wurde kurzerhand bis Ausbruch des 2. Weltkrieges auf die Ida-Wiese verlegt. (Die Kirmes fand nach Kriegsende bis in die ersten Nachwendejahre hierher zurück.) Auch in der DDR wurde der Plan gelegentlich für politische Kundgebungen genutzt, z.B. am 1. Mai. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen erwähnten wir bereits.



Die gleiche Stelle am 12. August 2004. Das Plateau, welches in den 1990er Jahren immer mehr verkam, wurde weggerissen. Die frei gewordene Fläche – zwischenzeitlich gepflastert – diente fortan als einfacher, öffentlicher Parkplatz. Bis 2019, denn jetzt wurde (nicht nur) in Einsiedel in die Infrastruktur investiert, der Breitbandausbau begann. In der Ecke, wo 15 Jahre vorher die beiden Pkws parkten, wurde eine sogenannte **PoP-Station** (Point of Presence/zentrale Technikzentrale in der Breitbandinfrastruktur) errichtet.



So, das ist jetzt noch nicht die PoP-Station, sondern zunächst ein wenig Baustelleninfrastruktur. Eine wichtige, zweifellos! Wir wollen aber unsere Aufmerksamkeit den Anschlagtafeln rechts der Litfaßsäule widmen, die hier noch an präsen-ter Stelle am Fußweg an der Hauptstraße stehen. Und wer jetzt denkt, einen bes-



seren Standort gibt's dafür nicht, täuscht sich. Wir kommen gleich dazu. Anfang September 2019 wurde die PoP-Station via Kran auf das vorgefertigte Fundament gehoben. Die Anschlussarbeiten, also die ganze Verkabelung, gingen bis in den Sommer 2020. Längst ist die Anlage in Betrieb.

**Das Trafohaus**

Und dann, liebe Freunde, kommen wir schlussendlich zu einem weiteren Bauwerk, welches seit Jahrzehnten auf dem Plan steht und von den wenigsten tatsächlich wahrgenommen wird. Das Trafohaus ist ein Nachkriegsbau, der in den 1950er Jahren, vielleicht auch schon Ende der 1940er Jahre, errichtet wurde. Es handelt sich hierbei um keinen Typ-Bau, wie sie später errichtet wurden, sondern um eine „freie Schöpfung“. Es ist durchaus möglich, dass das Gebäude um seinerzeit geeignete, vorhandene Transformatoren herumgeplant wurde. Ansonsten machte es seit Jahrzehnten, was es soll: die Mittelspannung (10.000 V vom Umspannwerk Amtsberg) in Niederspannung 230V/400V zu transformieren. Seinerzeit wurde für die Errichtung des Gebäudes mindestens eine der „Nordseiten-Linden“ gefällt. Drei dieser Linden stehen aber bis heute und werden in entsprechenden Abständen durch vom Grünflächenamt beauftragte Firmen gepflegt, was wirklich zuverlässig funktioniert.



2. März 2025. In den 1990er Jahren wurde das Trafohaus innerlich und äußerlich saniert und das Dach neu gedeckt. Es macht bis heute für einen Zweckbau einen recht passablen Eindruck.



Betrachten wir die andere Seite (16. März 2025), zeigt sich uns eine zweite – furchtbar wichtige – Funktion, die das Trafohaus seit nunmehr fast fünf Jahren (!) zu leisten hat: als Standort für die drei anlehungsbedürftigen Anschlagtafeln, die im Zuge der Errichtung der PoP-Station „vorläufig“ abgebaut wurden. Es ist nicht so, dass am ursprünglichen Ort kein Platz wäre, diese ebenda wieder aufzustellen. Aber irgendjemand ist sich sicher, dass die Tafeln hier hinten, oftmals noch von parkenden Autos verdeckt, viel günstiger platziert sind als vorn an der Hauptstraße. Warum gerade zum Aufnahmezeitpunkt keine Aushänge zu sehen sind, können wir uns nicht erklären ... So, das war jetzt ganz schön viel Neues oder resp. Altes für solch einen kleinen Platz. Und noch längst nicht alles: wir verweisen wie immer auf die Onlinepräsenz des Heimatwerkes Einsiedel, die weitere Fotos und Daten bereitstellt. Dort haben

wir auch Informationen zu oben angesprochenen Themen wie die Kinderlandverschickung oder die Ida-Wiese.

In unserer Schlussrubrik ...

## Nachbrenner

... haben wir die freudige Nachricht zu verkünden, dass uns bezüglich unseres Artikels „Im Haus der Photographie“ (Einsiedler Anzeiger, Februar 2025), Fotos angeboten wurden. Wir hatten seinerzeit mit Bedauern festgestellt, dass von den Fotografen selbst keine Bilder vorliegen. Aber neben vielen positiven Resonanzen (Danke dafür!) tauchten Fotos der Protagonisten in Einsiedel und Karlsruhe auf. Wir werden diese in Bälde ins Heimatwerk integrieren, wollen aber schon mal einen kleinen Vorgeschmack hier abbilden. Ein herzlicher Dank geht an **Dagmar Scheufler und Hannelore & Knut Sorge**, die die Fotos bereitstellten.



Hermann Förster  
(Foto: Dagmar Scheufler)



Ludwig Roux  
(Foto: Hannelore Sorge)

Für die Unterstützung zum heutigen Artikel Am Plan bedanken wir uns bei Jan Keckstein, Jörg Schmidt und all den vielen genannten Bereitstellern der Fotos. Selbstredend freuen wir uns auch in Zukunft über Daten und Bilder aus Einsiedel und Berbisdorf, die unsere heimatkundlichen Forschungen ergänzen oder auch mal korrigieren. Es ist schön, dass Heimatforschung in Einsiedel keine Einbahnstraße ist!

Nun denn, mit heimatlichen Grüßen

Ihr/dein/euer Carsten Claus  
Heimatwerk Einsiedel, 9. März 2025  
Der Autor ist Mitglied im Heimatgeschichtsverein Einsiedel.

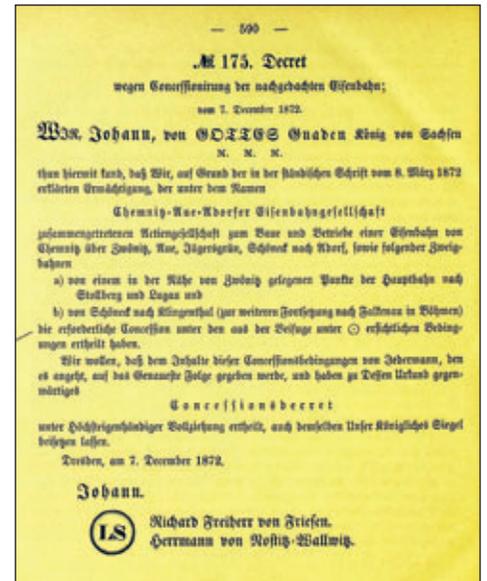


## HEIMATGESCHICHTSVEREIN CHEMNITZ EINSIEDEL E.V.

### 1875 bis 2025 Jubiläum 150 Jahre Eisenbahnstrecke Chemnitz – Aue – Adorf

Seit nunmehr 150 Jahren ist der Bahnhof in unserem Heimatort, gelegen an der Bahnstrecke von Chemnitz nach Adorf, Ausgangspunkt und Ziel für unzählige Reisende. Obwohl bereits in den 1850er Jahren Überlegungen für einen Bahnbau durch das Zwönitztal existierten, erteilte Johann König von Sachsen erst am 7. Dezember 1872 der Chemnitz – Aue – Adorfer Eisenbahngesellschaft (CAAE) die Concession zum Bau der Eisenbahnstrecke.

*Decret No. 175, Concession an die Chemnitz – Aue – Adorfer Eisenbahngesellschaft zum Erbau der Eisenbahnstrecke von Chemnitz nach Adorf (Bildvorlage: Staatsarchiv Dresden)*



Es ist heute nur noch schwer vorstellbar, welch große Bedeutung eine Station an einer Eisenbahnstrecke zur damaligen Zeit innehatte. Der lange und beschwerliche Transport mit der Postkutsche entfiel. Händler, Bauern und Privatleute nahmen den Weg bis zum Bahnhof gern auf sich, um Handelswaren und andere Güter auf die Reise zu schicken, Ware in Empfang zu nehmen oder auch selbst zu verreisen. Bei großer Zeitersparnis verringerte sich der Aufwand auf einem Schlag erheblich. Bereits wenige Jahre später waren die Bahnhofsanlagen in Einsiedel nicht mehr ausreichend und mussten erneuert werden.

Bereits im September 1900 forderte die Gemeinde Einsiedel eine vollumfängliche Hochlegung der Bahntrasse, um drei Bahnübergänge der damaligen Chemnitz – Ehrenfriedersdorfer Bezirksstraße zu beseitigen (der heutige Fußgängerübergang am Haltepunkt Erfenschlag Ost sowie die Bahnübergänge Kurt-Franke-Straße und Einsiedler Hauptstraße). Die Staatseisenbahnverwaltung veranschlagte für diese Umbauten damals 4,1 Millionen Mark. Eine Umsetzung dieser Pläne wünscht sich sicher auch heute noch der ein oder andere Autofahrer, während er bei der dreiminütigen Schließzeit der Schranken an dem noch immer bestehenden Bahnübergang in der Einsiedler Hauptstraße wartet.



Bahnhof Einsiedel zu Beginn des ersten Jahrzehnts im 20. Jahrhundert (Bildvorlage: Sammlung Günter Meyer)

Im Jahr 1908 wurde der Streckenabschnitt Chemnitz – Einsiedel zweigleisig in Betrieb genommen. Die größte Veränderung am Bahnhof gab es dann im Jahr 1912, als die Einsiedler Anlagen nochmals deutlich erweitert wurden.

## Impressum:

**Einsiedler Anzeiger** – Bürgerzeitung mit Informationen aus dem Ortschaftsrat • **Herausgeber:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, **verantwortlich:** Hannes Riedel • **Verantwortlich für die Informationen aus dem Ortschaftsrat:** Ortsvorsteher Falk Ulbrich • **Lokaler Ansprechpartner:** Falk Ulbrich, Telefon 0152 234520198 • Für den Inhalt der Beiträge aus den Vereinen bzw. sonstigen Einrichtungen sind die Autoren der Beiträge verantwortlich. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck oder PDF-Datei dazuzulegen. **v.i.S.d.P.:** Hannes Riedel • **Anzeigen und Gesamtherstellung:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, **verantwortlich:** Hannes Riedel • **Auflage:** 1.565 Exemplare. Erscheint sechs Mal im Jahr kostenfrei. E-Paper auf der Homepage des Verlages: [www.riedel-verlag.de](http://www.riedel-verlag.de) – Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter Beiträge. Es gelten die Metadaten des Verlages (Stand: 2025)

**Tit. 33.** Der Bahnhof Einsiedel, der am Ende der dreieckigen Teilstrecke Chemnitz – Einsiedel liegt, entspricht nicht mehr den Anforderungen des arbeitsgeren Betriebes. Die beiden vorhandenen Hauptgleise sind bei den täglich verkehrenden sieben Zugleistungen belegt; es ist daher nicht möglich, gleichzeitig einen dritten Zug aufzufüllen, wie es für den Sonntagsverkehr und bei unregelmäßigen Postverkehrsleistungen erforderlich ist. Außerdem sind die Bahnströmlinien, insbesondere der Hauptströmling, der bei allen Zugleistungen benutzt werden muß, zu kurz und zu schmal. Die heutigen Linien bei gewöhnlichem Betrieb sind nicht ausreichend für den außerordentlich lebhaften Verkehrsverkehr an Sonn- und Feiertagen ganz unzureichend. Dasselbe gilt auch von dem Schalterversteck, den Schalteranlagen und von dem Zugang zum Bahnhof.

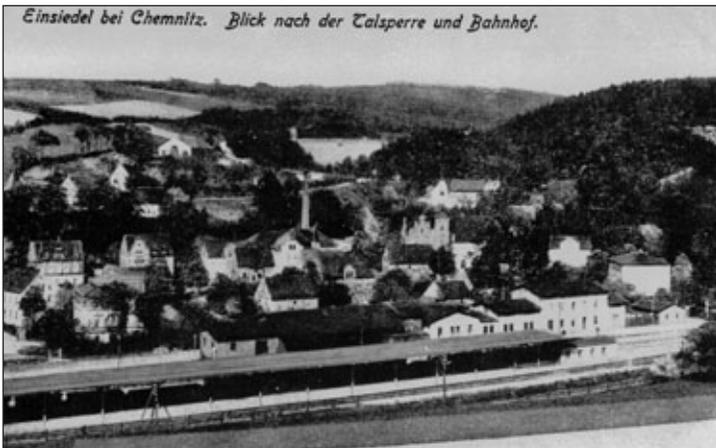
Die Erweiterung der Bahnströmlinien ist daher dringend erforderlich und soll in der Weise erfolgen, daß zunächst noch ein durchgehendes Gleis angelegt sowie das Areal für ein später herzustellendes Abstellgleis befreit wird. Ferner soll auf der Südseite des Bahnhofs ein Aufstellgleis von 290 m Länge angelegt werden, das auf 100 m überdeckt und mittels Schalteranlagen vom Empfangsgebäude aus zugänglich gemacht wird. Weiteres soll einen Anbau erhalten, um Raum für die Anlage einer geräumigen Schalterhalle zu erlangen. Endlich soll der Zugang zum Empfangsgebäude durch Verbreiterung der Straße verbessert und das Abstellgleis in östlicher Richtung mit einer Weiche angeschlossen werden, damit die Wagen leichter zugeführt und abgeholt werden können.

Hierfür ist im ganzen ein Betrag von 130 000 Mk erforderlich.

Titel 33 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11, Erweiterung des Bahnhof Einsiedel betreffend (Bildvorlage: Staatsarchiv Chemnitz)

Der Abgeordnete Mehnert berichtete dazu in der Sitzung am 14. Januar 1910 vor der Finanzdeputation B der II. Kammer: „Einsiedel liegt ebenfalls in nächster Nähe der Stadt Chemnitz und ist einer der beliebtesten Ausflugsorte der Chemnitzer. Aus diesem Grunde erklärt es sich, dass der Verkehr nach diesem so reizvoll gelegenen Orte an Sonn-, Fest- und Feiertagen, auch im Winter bei Sportfesten, ein außerordentlich reger ist. Auch hier vollzieht sich das unliebsame Schauspiel, dass lange Züge nur ruckweise ein- und ausfahren können, um den großen Andrang, der sich bisweilen dort bemerkbar macht, bewältigen zu können.“

Es wurden schließlich unter anderem weitere Gleise im Bahnhof, der Personentunnel und Mittelbahnsteig mit Fahrdienstleitergebäude sowie Überdachung errichtet. Unser Bahnhof erreichte eine heute unvorstellbare Größe, die in weiten Teilen viele Jahrzehnte Bestand hatte.



Bahnhof Einsiedel nach der Erweiterung 1912 (Bildvorlage: Sammlung Günter Meyer)

Eine geplante Weiterführung des zweiten Gleises bis Meinersdorf verhinderte der erste Weltkrieg. Die dunkelste Zeit erlebte die Eisenbahn mit der Zerstörung großer Teile der Bahnanlagen am 5. März 1945. Es folgte ein Jahr später die Demontage des zweiten Streckengleises nach Chemnitz sowie einem Teil der Nebengleise im Einsiedler Bahnhof. Nach dem zweiten Weltkrieg erfolgte nochmals ein bedeutender Aufschwung für den Schienenverkehr. Mit dem Bau der Talsperre Eibenstock wurde die einstmals 114km lange Strecke zweigeteilt. Nach der politischen Wende 1989 versank die Eisenbahn auch in Einsiedel in zunehmender Bedeutungslosigkeit. Ende des 20. Jahrhunderts waren die Bahnanlagen und Gleise so marode, dass Langsamfahrstellen von 10 oder 20 km/h die Regel waren. Das wir in diesem Jahr das 150. Jubiläum unserer Bahnstrecke feiern können, ist vor allem der IG Zwönitztalbahn und der DB Regionetz Erzgebirgsbahn zu verdanken. Ersterer setzte sich ab 1994 vehement für einen Erhalt der Strecke ein während letztere im Jahr 2002 mit dem Ziel gegründet wurde, die Nebenstrecken im Erzgebirge zu sanieren und zukunftsorientiert zu betreiben. Dazu zählte auch die Zwönitztalbahn von Chemnitz nach Aue.



Umbau Bahnhof Einsiedel 2004 (Bildvorlage: Gerhard Wagner)

Obwohl die zuletzt erfolgte Streckensanierung zwischen 2018 und 2021 zeitlich deutlich den Rahmen sprengte, dauerte sie doch länger als unsere Vorfahren für den kompletten Bahnbau von Chemnitz nach Adorf brauchte, sichert gerade die Einbindung in das Chemnitzer Modell unserer Bahnstrecke langfristig die Existenz. Eine zukünftige Elektrifizierung ist für die Zeit nach 2030 in Planung.

Am 6. und 7. September 2025 wird von der City-Bahn Chemnitz ein großes Festwochenende veranstaltet. Es wird Sonderverkehr mit Dampf- und Dieselloks stattfinden. In den Gemeinden entlang der Strecke sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Der Heimatgeschichtsverein Chemnitz-Einsiedel e.V. wird sich mit einer Ausstellung an den Festlichkeiten beteiligen.

Zu diesem Zweck suchen wir noch Bahnentwürfe, Dokumente und Fotos, die den Eisenbahnalltag der letzten 150 Jahre in unserem Heimatort belegen. Auch niedergeschriebene, persönliche Erlebnisse aus vergangenen Jahrzehnten sind willkommen.

Sofern Sie etwas leihweise oder für eine Kopie zur Verfügung stellen möchten, können Sie sich mit unserem Vereinsmitglied Silvio Müller (Gartenstr. 6) persönlich oder per E-Mail chemnitz.aue.adorf@posteo.de in Verbindung setzen.

März 2025

Silvio Müller, Heimatgeschichtsverein Chemnitz-Einsiedel e.V.

## Lieber Horst Heidernätsch,

der Heimatgeschichtsverein Chemnitz-Einsiedel e. V. gratuliert dir auf diesem Weg ganz herzlich zu deinem **90. Geburtstag**.

Als Urgestein von Einsiedel kann Horst Heidernätsch auf ein sehr bewegtes, interessantes, erfolgreiches und arbeitsreiches Leben zurück blicken.

Von klein auf gewöhnt, sein Tun in die eigenen Hände zu nehmen, hat er die harten Zeiten während und nach dem Krieg gemeistert.

Nach Abschluß der 8. Klasse begann er seine Lehre als Schlosser im Reichbahnausbesserungswerk (RAW).

Das war der Ausgangspunkt für eine ständige berufliche Weiterentwicklung.



Vom Lockschlosser wechselte er zu den Schweißern und qualifizierte sich zum „Volkseigenen Meister“ und später zum Meister für Kesselschmiedetechnik.

Mitte der 60iger Jahre reifte bei Horst Heidernätsch der Wunsch nach Selbstständigkeit. Voraussetzung dafür war der Handwerksmeister. Dieser Abschluß jährt sich 2025 zum 60. Mal.

Zu DDR-Zeiten arbeitete er im Vorstand der Genossenschaft mit. Er war bis 2021 als Rechnungsprüfer Mitglied der Innungsleitung.

Ein weiteres Betätigungsfeld von Horst Heidernätsch war seine Arbeit im Ehrenamt. Beginnend mit aktiver Arbeit in der FDJ, 18 Jahre Elternbeiratsvorsitzender, und Rentnerbetreuung setzte er sich immer für die Belange anderer Menschen ein.

Er war aktiv am Bau der Einsiedler Pyramide beteiligt und 50 Jahre Leiter des Pyramiden-Kollektivs. Horst Heidernätsch hat 1970 den für die Pyramide benötigten Stahlbau geplant und gefertigt.

Außerdem war er 1981 Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Antennengemeinschaft in Einsiedel. Ihm wurde der Auftrag zur Anfertigung und Montage eines von Herrn Siegfried Reich geplanten 30 m hohen Antennemastes übertragen. Der Mast wurde in der Nähe des „Goldenen Hahns“ montiert.



Für dein weiteres Leben wünschen wir dir, lieber Horst Heidernätsch, viel Kraft und Lebensfreude.

Vorsitzender  
des Heimatgeschichtsvereins  
Chemnitz-Einsiedel e. V.  
Der Vorstand

Die Triangulationssäule auf der Dittersdorfer Höhe im Netz der historischen Vermessungssäulen in Sachsen

Volkmar Beger, Chemnitz-Adelsberg

Die Einsiedler werden durch ihr Amtsblatt regelmäßig und ausführlich von ihrem Geschichtsverein und dem Heimatwerküber die Geschichte ihres Ortes informiert, aber es soll sich lohnen, einmal etwas aus der Umgebung über geschichtliche Zusammenhänge der Vergangenheit zu erfahren. Reichlich 100 Höhenmeter trennt die Mehrzahl der Talbewohner in Einsiedel von der Dittersdorfer Höhe. Einerseits ist es die schöne Aussicht, die man von dort auf den Erzgebirgskamm hat und andererseits waren es eben diese Sichtverhältnisse, die die Dittersdorfer Höhe vor etwa 160 Jahren als einen Ort der Forschung und einer Baumaßnahme des Königreiches Sachsen ausgewählt hat. Es soll lohnenswert sein, sich damit zu beschäftigen.

Die Königreiche Sachsen, Preußen und Österreich hatten 1863 auf einem Kongress in Berlin beschlossen, ihre Länder zu vermessen. Auf die herkömmliche Art und die Arbeitsweise der Feldmesser war das bisher nur ungenau und nur für begrenzte kleinere Flächen möglich gewesen. Die vorliegenden Oederschen Karten genügten ebenso nicht mehr den Anforderungen. Das Verkehrswesen, die aufstrebende Industrie und eventuell auch das Militärwesen verlangten nach exakten Vermessungen der Verkehrswege und der Nutzflächen. Auch die einst an wichtigen Straßen und Plätzen kurz vor der Mitte des 18. Jahrhunderts aufgestellten kursächsischen Postmeilensäulen mit ihren Entfernungsangaben in Stunden waren nicht mehr bedarfsgerecht. Die dort verkehrenden Postkutschen waren vor einigen Jahren auch in Sachsen durch die Eisenbahn abgelöst worden. Das Maß Meter war aus Frankreich kommend in Deutschland übernommen worden aber Geräte für Entfernungsmessungen auf größere Distanzen gab es damals nicht, hingegen jedoch solche für das Messen von Winkeln. Diese Geräte und Methoden wurden bereits im Untertagebergbau im Erzgebirge und anderswo angewendet. Die Markscheider arbeiteten dort mit präzise messenden Theodoliten.



Historischer Theodolit zur Vermessung, Quelle: VEB Präzisionsmechanik Freiberg



Demonstration einer Vermessung mit Theodolit, Quelle: Ausstellung in Großenhain

Ihr genaues Messergebnis war für die Sicherheit einer Grube entscheidend. Die theoretischen Grundlagen dafür hatte der 1805 geborene Wissenschaftler und Mathematiker Carl Friedrich Gauß mit seinen Dreiecksberechnungen, der Trigonometrie, erdacht. Wenn eine Länge eines Dreiecks und zwei anliegende Winkel bekannt sind, kann man auch die beiden anderen Längen berechnen. Gauß hatte bereits 1821 damit begonnen, mittels der Trigonometrie das Königreich Hannover zu vermessen.

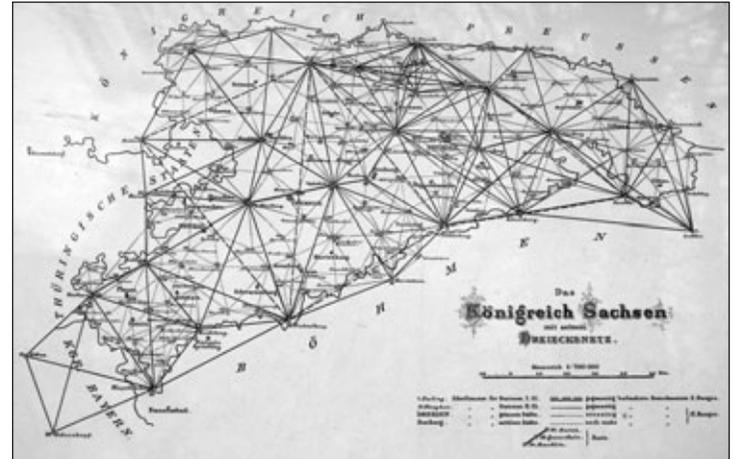


Sonderbriefmarke zur Ehrung für C. F. Gauß, Quelle: Zeitschrift „Philetalie“

Christian August Nagel, geboren 1821 in Grünberg bei Radebeul, war als Wissenschaftler der Geodäsie, der Lehre von der Gestalt der Erdoberfläche und der Vermessung, tätig. Er hatte sich mit der Theorie der Dreiecksmessungen von Gauss beschäftigt und diese zur Grundlage seiner Arbeit gemacht.

Praktische Vorarbeiten erfolgten im Norden Sachsens mit händischer Vermessung einer knapp neun Kilometer langen Referenzstrecke ohne Sichtbehinderungen und in möglichst gleicher Höhenlage, der

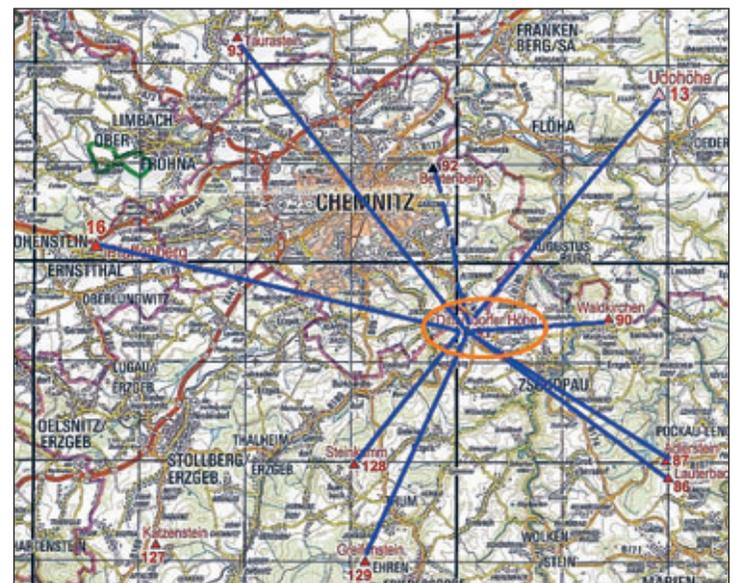
„Großenhainer Länge“. Die an diese Strecke anschließenden Dreiecke waren das Vorbild für alle gebildeten Dreiecke auf der gesamten Landesfläche. An den Kreuzungspunkten dieser Dreiecke waren als Auflage für die Theodoliten stabile Säulen vorgesehen.



Das Dreiecksnetz in Sachsen, Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation

Professor Nagel bereiste zu Pferd oder auch zu Fuß alle von ihm dafür vorgesehenen Standorte und traf vor Ort die notwendigen Festlegungen.

Für die notwendigen Säulen der 156 trigonometrischen Punkte veranlasste der Staat bei einer Vielzahl von Steinmetzen im ganzen Land die Aufträge. Sie sollten in der Form von Obelisken möglichst aus jeweils naheliegenden Steinbrüchen überwiegend aus Granit gefertigt werden. Einige Säulen in runder Form wurden aus Porphyrgestein hergestellt. Der Steinmetz Friedrich Böhme aus Niederbobritzsch fertigte 1869 neben der für die Dittersdorfer Höhe weitere 22 solcher Obelisken mit einer jeweiligen Länge von etwa 3, 5 Metern einschließlich ihrer Basissteine aus dem besonders harten Granit eines Steinbruchs seiner Umgebung an. Das war innerhalb eines Jahres eine außerordentliche Leistung dieses Handwerkers. Er war zudem für den Transport und die Aufstellung der Säule verantwortlich. Für seine Arbeiten stellte er dem Staat im Durchschnitt 23 Mark in Rechnung. Unterhalb der Dittersdorfer Höhe war damals nach Ermittlungen des Heimatforschers Sebastian Sittel bereits ein kleines Schankhäuschen eingerichtet. Die beteiligten Bauleute konnten nach Beendigung der Bauarbeiten für die weiter oben stehende Triangulationssäule dort immerhin ein kleines Bierchen trinken. Die Säule ist in den vergangenen Jahren noch mit einer einladenden Sitzgruppe ergänzt worden. Der Platz lädt so zum Innehalten und zum Bewundern der Aussicht ein. Von den einstigen Sichtpunkten kann der Besucher heute durch die Aufforstung des Waldes und durch hinzugekommene Baulichkeiten keine mehr entdecken. Am ehesten wäre noch die Sicht auf die Triangulationssäule auf dem Pfaffenberg bei Hohenstein-Ernstthal möglich.

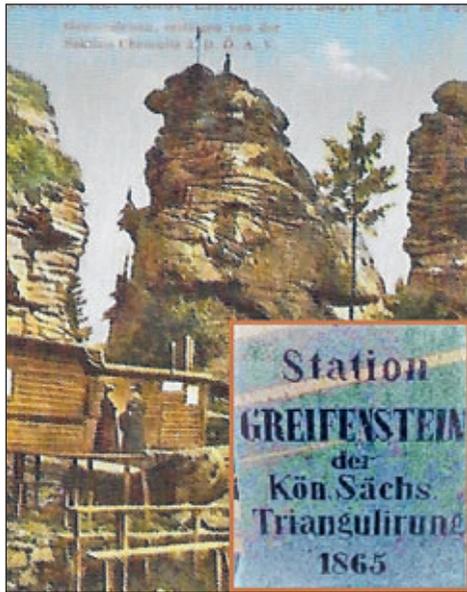


Einstige bestehende Sichtverbindungen von der Dittersdorfer Höhe aus, Quelle: Bearbeitung durch den Autor

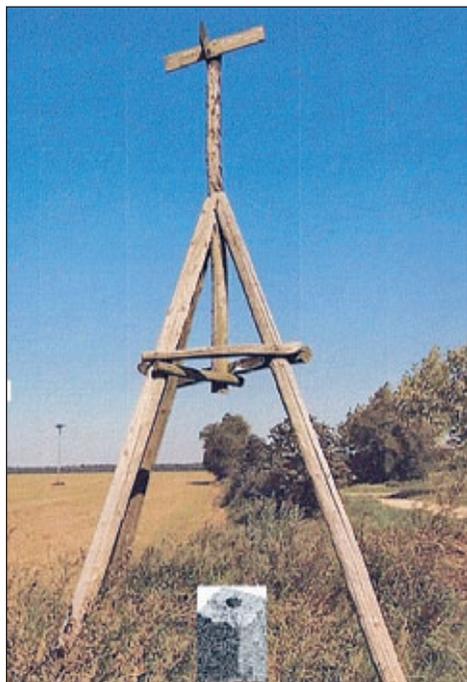
Neben der heutigen Gaststätte „Dittersdorfer Höhe“ hat der Staatsbetrieb Geobasisinformation Sachsen eine Informationstafel über die Triangulation Sachsens aufgestellt.



Informationstafel zur Dreiecksvermessung Sachsens, Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation



Die Triangulationssäule auf dem Aussichtsfelsen der Greifensteine, Quelle: Bearbeitung durch den Autoren



Vermessungsstein der 1950-1980er Jahre mit Holzgerüst, Quelle: Bearbeitung durch Autor

Die Triangulationssäulen stehen überwiegend auf ebener Erde. Nur einige wenige davon auf Kirchen-, Aussichts- und anderen Türmen. Einen besonderen Platz nimmt die Säule des TP 129 auf einem der Aussichts-felsen der Greifensteine ein. Versäumen Sie nicht, bei einem Besuch in dieser Gegend, diese Säule zu besichtigen! An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass Professor Nagel für die Vermessungsarbeiten in unserer Gegend im Untertage-Erzbergbau durch einen allgemeinen Rückgang freigewordene Markscheider zur Verfügung standen. Sie galten als besonders verantwortungsbewusst arbeitende Fachleute, die mit den Theodoliten selbständig umzugehen wussten. Auch für die Aufstellung der Vermessungssäulen waren sie mit ihren bergmännischen Erfahrungen geeignet. So war auf den Greifensteinen der Markscheider aus Ehrenfriedersdorf Friedrich Julius Weiß als Leiter der Säulenaufstellung tätig. Er hat damals die Ereignisse um den Bau der Säule in einem Gründungsbericht festgehalten, der dort erst vor wenigen Jahren gefunden worden ist. Aus dem erfahren wir, dass der schwere Vermessungsstein mittels eines Flaschenaufzuges über Gleitschienen auf den Felsgipfel gebracht wurde. Als weitere Beteiligte der komplizierten Arbeiten wurden der Steinsetzmeister Carl Friedrich Höfer, der Zimmermeister

Carl Gottlob Heeg und der Obersteiger Johann Friedrich Hahmann ebenfalls aus Ehrenfriedersdorf genannt. Diese und weitere Schilderungen von Weiß betreffen die aktuelle Situation in Sachsen und dessen Spitzenplatz in Deutschland in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Als der Waldbestand durch die Aufforstung wieder zunahm und auch die Sichtschneisen für die Vermessungssäulen nicht mehr freizuhalten waren, verdichtete man die Vermessungspunkte durch ein Vielzahl von kleinen quadratischen Vermessungssteinen. Damit diese bei landwirtschaftlichen Arbeiten nicht übersehen wurden, markierte man sie mit etwa 4 Meter hohen einfachen Holzkreuzen.

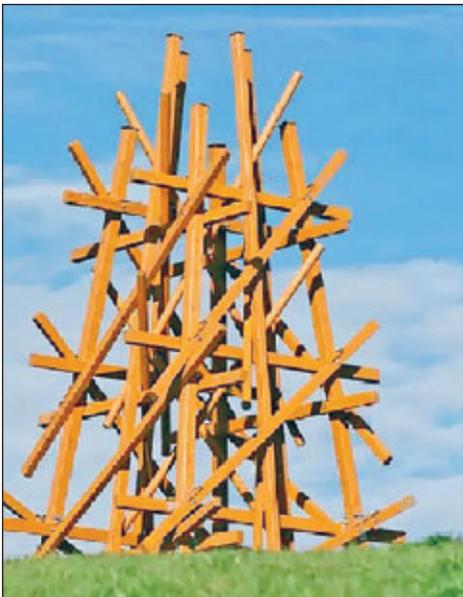
Ein mit dem Netz der Triangulationssäulen Vertrauter aus Crimmitschau verband sein Hobby der Fotografie mit einer Werbung für die Vermessungssäulen. Er suchte zahlreiche Standorte auf und nutzte sein Hobby der Fotografie für ein Angebot der Deutschen Post zum Druck von Sonderpostkarten mit seinen Motiven. Auf diese Weise ist auch die Vermessungssäule bei Sachsenburg und der Ehemaligen auf dem Beutenberg im Chemnitzer Zeisigwald eine Erinnerung geschaffen worden. Das Foto der Säule auf der Dittersdorfer Höhe war so auch sein Motiv. Am Höhenweg in Sichtweite des Obelisken hat die Gemeinde Dittersdorf anlässlich des Kulturhauptstadtjahres von Chemnitz am Purple Path eine Kunstinstallation aufstellen lassen. Diese, zwar aus Holz geschaffen, soll eine Beziehung zur Triangulationssäule herstellen.



Auch weitere Triangulationssäulen sind zu empfehlende Ausflugsziele. So z. B. die auf unseren Berggipfeln, dem Pöhlberg mit dem TP Nr. 130 und dem Bärenstein mit dem TP Nr. 135. Alle Triangulationssäulen jenseits der Grenze zur Tschechoslowakei wurden nach 1945 aus Hassgelüsten gegen alles Deutsche zerstört. Nach 1990 ist es gelungen, die Säule auf dem Lauschhübel/Cihadlo des TP 84 bei Chomotov/ Komotau wieder im Originalzustand aufzubauen. Nur wenige der Säulen befinden sich in der Nähe von öffentlichen Straßen, so ist meistens ein Aufsuchen nur zu Fuß möglich. Einige der Säule stehen gerade im Erzgebirge an besonderen unwegsamen Stellen, wie z. B. der auf dem Steinkamm mit dem TP 128 zwischen Gele nau und Auerbach. Selbst befragte Einwohner aus der Nähe sind nicht immer mit den Standorten vertraut. Damit Wanderer die versteckt stehenden Triangulationssäulen finden können, ist moderne Navigationstechnik angebracht. Auf der Webseite WIKIPEDIA „Königlich-Sächsische Triangulierung“ sind die Koordinaten aller TPs zu finden. Nutzen Sie die Vorliebe Ihrer Kinder und Enkel in dem Umgang mit Smartphones u.ä., um diese Orte aufzuspüren! Einige der Säulen stehen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Dort soll das Ende des Vegetationsprozesses abgewartet werden, ehe sie aufgesucht werden. Auf eingezäunten Weideflächen, die von Nutzvieh besetzt sind, gilt es, sich mit diesen Tieren vorsichtig zu arrangieren. Du bist für diese ein unbekannter Eindringling. Alle Vermessungssäulen und -steine zu ebener Erde haben heute für die Vermessung und für die Herstellung von Landkarten keine Bedeutung mehr. Sie sind für die Wirtschaft ohne Zweck. Ver-



Vermessungsstein auf dem Lauschhübel bei Chomotov/Komotau, Quelle: Lorenz, Crimmitschau



Kunstinstallation am Höhenweg, Quelle: Gemeinde Dittersdorf

rausgemeißelt und musste später wieder durch das Werk eines Steinmetzen eingearbeitet werden. Als unvermeidbar galt aber der Verlust mehrerer Säulen in den Braunkohlentagebaugebieten der Lausitz und im Leipziger Revier.

Dank zahlreicher Aktivitäten von freiwilligen Zeitgenossen innerhalb der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen können wir heute viele interessante Informationen im Zusammenhang dieser Denkmale mit der Geschichte Sachsens erfahren.

messungsergebnisse von den Satelliten ersetzen alle bisherigen Daten. Genau wie die älteren Kurzsächsischen Postmeilen säulen stehen die Triangulationssäulen unter gesetzlichem Denkmalschutz.

So wird der Bestand dieser Geschichtszeugen gesichert und es wird ein Umgang wie nach 1945 ausgeschlossen, als den Befindlichkeiten mit der Geschichte aus königlichen Zeiten kein Wert zugemessen wurde. Viele der Säulen waren damals vernachlässigt, teilweise umgestürzt oder unter Steinlesehäufen begraben worden. Als Hass gegenüber der vorvergangenen Gesellschaftsperiode wurde damals in einzelnen Fällen das „Kön.“ herausgemeißelt und musste später wieder durch das Werk eines Steinmetzen eingearbeitet werden.



...und mit Sanitäranlagen und neu eingebauter Fluchttür Anfang März 2025. Die Nottruppe, welche in den Garten führt, wurde Mitte März gesetzt und am 31. abgenommen. Nun soll zeitnah mit der Angleichung des Bodens und der Wiederherstellung der Terrasse im Außengelände begonnen werden.

Die stark **überzogene Bauzeit** und das ständig Hin und Her sind sehr nervenaufreibend und belastend für die Mitarbeiterin, die Ehrenamtlichen und Stammbesucher\*innen.

Inzwischen ist der Jugendclub seit Anfang August 2024 wegen umfangreicher Bau- und Sanierungsarbeiten geschlossen und sollte ursprünglich im Januar – nach 5 Monaten – wieder öffnen. Letztlich wird er bis Mai und somit insgesamt neun Monate geschlossen gewesen sein.

### SUCHE HILFE

Aber nun soll die pädagogische Arbeit bald wieder beginnen und dafür werden interessierte und motivierte Menschen aus dem Ort **gesucht** (z.B. Student\*innen, Rentner\*innen), die sich vorstellen könnten, **Hausaufgaben- bzw. Nachhilfe** in den Räumen des Jugendclubs anzubieten bzw. diesen dabei zu unterstützen.

**Tatkräftige Hilfe** in Form von Möbel rücken, Tische (um-)stellen, Reinigungs- und kleine Reparaturarbeiten **wird jederzeit gebraucht**. Da kein Firmenwagen zur Verfügung steht, werden auch **Transportmöglichkeiten** in Form von Lieferwagen benötigt zum Wegschaffen von Sperrmüll und Altmaterial, zur Abholung neuer/ gespendeter Möbel oder einer Kühlkombi, da die alte während des Umbaus kaputt gegangen ist. Eine kleine Fahrtkostenpauschale kann gezahlt und der Durst mit Einsiedler Fassbrause gestillt werden.

Falls jemand eine gut erhaltene **Kühlkombi** (Kühlschrank mit Gefriereteil unten) übrig hat, die möglichst nicht höher als 150cm und maximal 50cm breit ist, kann er oder sie sich gern unter 0151-10 100 369 melden.

### WIEDERERÖFFNUNG + UMFRAGE

Aber nun zu den neuen Öffnungszeiten und -tagen: Der CLUB „E“ hat **ab 2. Mai** einschließlich **August Dienstag bis Freitag ab 14 Uhr geöffnet** – immer bis 19 Uhr und freitags bis 20 Uhr oder nach vorheriger Absprache auch länger.

Geplant ist zur Eröffnung ein Spieleabend mit Ofenkäse oder Blechpizza. Du kannst gern Deine Wünsche einbringen! Diesem Zweck dient auch die Umfrage unter <https://erhebung.de/zu/PQNo4VmCJ/ClubE> oder folgendem QR-Code:



Bitte nur **10- bis 26-jährige!**

Ein Tag der offenen Tür mit Flohmarkt und Waffelverkauf bis 17 Uhr soll dann am **Samstag, dem 3. Mai ab 14 Uhr** stattfinden. Neben den neuen Räumen wird es einen Zauberstand und einiges zu entdecken geben. Wer sich mit einem Verkaufstisch anmelden möchte (Menschen bis 27 Jahre bevorzugt, keine Standgebühren), meldet sich bis 30. April telefonisch bei Silke

unter 0151-10 100 369 oder per E-Mail unter [ClubE@KINDERLAND-Sachsen.de](mailto:ClubE@KINDERLAND-Sachsen.de)

### VERANSTALTUNGEN + VERÄNDERUNGEN

Bereits am Freitag, den 11. April wird ein Mädelsabend (ab 18 Jahre) mit Kleiderpartyparty und Cocktails zum selber mixen durchgeführt. Anmeldung bitte bis 9.4. 2025. Am Mittwoch vor und nach Ostern wird gemeinsam mit der Grundschule gebastelt.

Aufgrund der Umbauarbeiten gibt es einige räumliche Veränderungen, vor allem im Erdgeschoss. Dort fehlen durch das neue Treppenhaus mehr als 20m, weswegen der Billardtisch nicht mehr an seinen ursprünglichen Platz gestellt werden kann, weil der Raum, der



Eine süße Bastelidee für ein schnelles Ostergeschenk oder eine kleine Osterfreude (Foto von 2023).

## KINDER- UND JUGENDTREFF EINSIEDEL CLUB „E“ – KINDERLAND-SACHSEN E.V.

## AKTUELLES

Zwar konnten alle Möbel, Materialien und die Mitarbeiterin Anfang März wieder im Objekt auf der Seydelstraße 26 einziehen, aber leider konnte die Eröffnung am 25. März nicht realisiert werden. Aufgrund weiterer **Bauverzögerungen** durch Ausbesserungs- und Restarbeiten im Erdgeschoss und im Keller sowie Schimmel Schäden in zwei Räumen und dem Obergeschoss können die Möbel erst ab April wieder eingeräumt werden. Außerdem befindet sich der Billardtisch wegen Umbauarbeiten beim Tischler und auch die t-wall (Lichtreaktionswand) ist noch nicht wieder vor Ort.

Der ursprüngliche Plan war bereits ab 15. April wieder in den Regelbetrieb überzugehen, aber da die neuen Türen erst Anfang April geliefert wurden und noch eingebaut werden müssen, kann dieser Termin ebenfalls nicht gehalten werden. Ab Mai gibt es hoffentlich keine **Nutzungseinschränkungen** mehr und der Jugendtreff kann wieder mit all seinen Angeboten und der kompletten Kelleretage mit neuem Band- und Tischtennisraum bespielt werden.

Wann die Instandsetzung der **Außenanlage** – dem kleinen Garten mit Rasen- und Terrassenfläche, Gehweg, nur noch einem Baum und überdachter Sitzgelegenheit – erfolgen soll, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Vielleicht kann jemand Rollrasen spenden oder besorgen?! ...damit wir bald wieder Tischtennis spielen können.



Das neue Obergeschoss in seiner voller Pracht, aber ohne Fluchttür im Dezember 2024...

ursprünglich mehr als 30 m hatte, nur noch 18 m groß ist. Man würde beim Billardspielen mit den Queues an die Wände stoßen und im wahrsten Sinne des Wortes anecken.

Die Neugestaltung dieses Raumes und die Verteilung der Angebote (Billard, Tischkicker, Dart- und Spieleautomat, t-wall/ Lichtreaktionswand, Couchcke) wird eine der Herausforderungen werden. Du kannst Dich gern daran beteiligen – melde Dich einfach bei Silke (Kontaktaten siehe Artikelende).

Außerdem müssen neue Läufer, Vorhänge, Sofadecken, Sesselhussen und Büromöbel angeschafft werden. Menschen, die den Jugendtreff **finanziell oder mit (Sach-)Spenden unterstützen** möchten, wenden sich gern an Silke oder finden eine (amazon-) „Wunschliste“ unter [padlet.com/clube1/pinnwand](https://padlet.com/clube1/pinnwand) und können den Einkauf oder Artikel direkt an die Seydelstraße 26 schicken.

Im Namen der Kinder und jungen Menschen vielen Dank dafür!

Ich freue mich Dich zur Unterstützung im April oder zur Eröffnung am 2. und 3. Mai zu sehen!

Silke, Projektverantwortliche  
 Kinder- und Jugendtreff Einsiedel CLUB „E“  
 KINDERLAND-Sachsen e.V., Seydelstraße 26, Tel.: 0151-10 100 369  
 E-Mail: [ClubE@KINDERLAND-Sachsen.de](mailto:ClubE@KINDERLAND-Sachsen.de)  
 digitale Pinnwand mit Neuigkeiten und Infos: [padlet.com/clube1/pinnwand](https://padlet.com/clube1/pinnwand)

**AUS DEM ORTSGESCHEHEN**

Teilweise hat es sich ja bereits rumgesprochen und oft wird es auch schon bestaunt. Im Schaufenster der ehemaligen Raumausstattung von Uta Zschäkel steht eine kleine Modellbahn zum Besichtigen. Mit Bewegungsmelder und Zeitschaltuhr fährt die Bahn immer freitags bis sonntags jeweils von 16:00 bis 20:00Uhr.

Viele Kinder und auch ältere Erwachsene haben bereits Gefallen daran gefunden und kommen regelmäßig zu Besuch.

**Standort ist die Rosenstraße 11.**



**KIRCHGEMEINDE**

**Veranstaltungen der Kirchgemeinde Einsiedel mit Erfenschlag und Berbisdorf**



- Sonntag, 6. April 2025 – Judika**  
 10:00 Uhr Gottesdienst mit der Spielschar in Einsiedel
- Sonntag, 13. April 2025 – Letzter Sonntag der Passionszeit**  
 10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Theokreis Leipzig in Berbisdorf
- Donnerstag, 17. April 2025 – Gründonnerstag**  
 19:30 Uhr Heiliges Abendmahl in der Kirche Einsiedel mit Christiane Escher
- Freitag, 18. April 2025 – Karfreitag**  
 14:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu in Einsiedel mit Pfarrer i.R. Lämmel
- Sonntag, 20. April 2025 – Osterfest**  
 06:00 Uhr Auferstehungsandacht mit dem Posaunenchor in Berbisdorf  
 10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Christiane Escher in Berbisdorf
- Montag, 21. April 2025 – Ostermontag**  
 17:00 Uhr Gottesdienst mit der Jungen Gemeinde und Christiane Escher in Einsiedel
- Samstag, 26. April 2025**  
 18:00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit der Band „Acoustic Triangle“ in Berbisdorf
- Sonntag, 27. April 2025 – Quasimodogeniti**  
 10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer i.R. Dziubek in Berbisdorf
- Sonntag, 4. Mai 2025 – Misericordias Domini**  
 10:00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfarrer i.R. Dziubek und Christiane Escher in Einsiedel
- Sonntag, 11. Mai 2025 – Jubilate**  
 10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel mit Kai Barthel
- Sonntag, 18. Mai 2025 - Kantate**  
 10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Einsiedel mit Pfarrer i.R. Dziubek
- Samstag, 24. Mai 2025**  
 18:00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit der Band „Blackbird Blues Company“ in Berbisdorf
- Sonntag, 25. Mai 2025 -Rogate**  
 09:30 Uhr Gottesdienst in Harthau
- Donnerstag, 29. Mai 2025 – Christi Himmelfahrt**  
 09:30 Uhr Gottesdienst in Kleinolbersdorf mit Pfarrer Förster
- Sonntag, 1. Juni 2025 – Exaudi**  
 10:00 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Pfarrer i.R. Schirrmeister in Einsiedel

**Anzeige(n)**